Miesbadener Cagblatt. Wöchentlich o

"Lagblett-gelle geöffnet von 8 libr margens die 6 libr abende. Beftigeefente: Franfurt a. M. Rr. 7065.

mgspreise: Bom Berlag bezogen: MR. 3.80, durch die Ausgadestellen dezogen: MR. 10.30, durch Träger ims Haus gedracht MR. 12.— monatlich.— Bezugsdestellungen nehmen an;, der rlag, die Ausgadestellen, die Träger und alle Bostanstaden.— In Hällen doberer Gewalt, triebsstörungen oder Streifs daden die Bezieher leinen Anipruch auf Lieferung des Blattes er Grstattung des entsprechenden Entgelis.

12 Ausgaben.

Berliner Abteilung des Biesbadener Tagblatts; Berlin SW. 61, Bluderftrage 12, Gernfpreder: Mmt Morigplay 15300.

Montag, 30. Januar 1922.

Abend-Ausgabe.

Mr. 50. + 70. Jahrgang.

Die deutsche Zahlungsnote.

Die jüngfte Ctappe.

Am Samstagmittag, wenn auch in der letzen Minute, so doch immerhin so zeitig, daß eine Berlängerung der von derReparationstommission gestelltenFrist nicht notwendig wurde, ist die deutsche Antwort auf das Berlangen der Reparationstommission auf Borlegung eines Garanties und Zahlungsplans dem Berliner Bertreter der Reparationstommission übergeben worden. In ihrem ersten Teil bringt diese geben worden. In ihrem ersten Teil bringt diese beutsche Rote faum wesentlich Reues. Es wird darin ertlart: "Die Durchführung der Steuergesetze ist jetzt gesichert" und dieser Satz weist schon auf die Bedeutung des Steuerkompromisses vom 26. Januar hin. Tatdes Steuersompromisses vom 26. Januar hin. Tatssächlich ist die Bedeutung dieses Kompromisses für die äußere wie die innere deutsche Politik außerordentlich groß. Gerade aus diesem Grunde aber darf man auch nicht übersehen, daß das Kompromis nichts weiter als ein sehr weit gespannter Rahmen ist, und daß heute noch keineswegs alle Schwierigkeiten überwunden sind. Es ist deshalb auch verfrüht, heute schon von dem Zustandesommen der großen Koalition im Reich zu sprechen. Hatte es zunächst den Anschein, als ob sich die Parteien, die sich für das Kompromis zusammen schließen würden, so haben doch die lehten Tage gezeigt, wie sehr sich die Deutsche Boltspartei durch die Kritik, die die Deutschnationalen an ihrer Haltung gesicht haben, beeinflussen läßt. Das volksparteiliche Organ, die "Zeit", hält es sür notwendig, noch einmal in einem sehr aussührlichen Artikel darzusegen, warum die Bolkspartei eigentlich dem Kompromis zugestimmt habe, und es verweist noch einmal darauf, daß die Boltspartei eigentlich dem Kompromis zugestimmt habe, und es verweist noch einmal darauf, daß die die Bolfspartel eigentlich dem Rompromiß zugestimmt habe, und es verweist noch einmal darauf, daß die Partei Garantien persönlicher und sachlicher Art gessorbert habe, von deren Erfüllung sie ihre weitere Haltung abhängig mache. Sehr deutlich spricht das Organ des Herrn Rippser in diesem Zusammenhang davon, daß die richtigen Männer auf die in Betracht kommenden Posten gestellt werden milsten, denn sonst nuche auch das beste Programm nichts. Man kann diesen Sat wohl kaum anders deuten, als daß die nuhe auch das beste Programm nichts. Man fann biesen Sah wohl faum anders deuten, als daß die Bolfspartei bereits ganz bestimmte Forderungen in dieser Hinscht gestellt hat. Andererseits ist es auch befannt, daß sie die Kandidatur Dr. Nathenaus sür das Außenministerium besämpst. So sieht es denn wieder einmal ganz so aus, als ob auch diesmal Personensragen schließlich den Ausschlag geben werden und nicht die staatspolitischen Rotwendigkeiten.

Diese staatspolitischen Rotwendigkeiten ersordern, darüber kann wohl kein Zweisel mehr bestehen, eine Erfüllungspolitik, die die an die Grenze des Möglichen geht. Die deutsche Antwortnote an die Reparationskommission trägt solchen Rotwendigkeiten, die durch keine Argumentation aus der Welt geschafft werden können, Rechnung. Sie vermeidet es in ihrem zweiten Teil, der dem Zahlungsprogramm für das Sahr 1922 gewidmet ift, eine feste Bahl gu nennen und Jahlungsprogramm für bas das scheint uns ein guter und gangbarer Weg zu sein. Welche Zahl auch die deutsche Note genannt hätte, sie ware von den Gegnern Deutschlands im Ausland mit Spott zurückgewiesen worden und sie wäre von den Gegnern des Kabinetts Wirth in Deutschland selbst als pnerträglich, als ein Verrat am Waterland bezeichnet worden. Selbstverständlich kann die deutsche Rote nicht an den Zahlen vorübergehen, die nach den Londoner Besprechungen später in Cannes bereits festgesetzt worden find und die Gültigseit erlangt hatten, wenn nicht ben find und die Gultigfeit erlangt hatten, wenn nicht in dem Augenblic, als der Bertrag unterzeichnet wersden sollte, das Kabinett Briand gestürzt worden wäre. Befanntlich sahen diese Bereinbarungen für 1922 Barsschlungen in Höhe von 720 Millionen Goldmark und Sachleistungen die zu 1450 Millionen Goldmark vor. Sachleistungen bis zu 1450 Millionen Goldmark vor. Mit dieser Regelung waren domals die Regierungen der allierten Staaten ohne Ausnahme einverstanden. Es ist nun die Frage, wie sich das Kabinett Poincaré dazu stellen wird. Auf der einen Seite ist zu bedenzien, daß Frankreich durch diesen Modus nicht unseinstiger gestellt wird, wie es das Londoner Ultimatum vorsah, auf der anderen Seite kann man nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß das Protestelestramm, das Briand zuging, als er sich anschiede, diese Bereinbarung zu unterzeichnen, auch den Namen Poincare trügt. Die deutsche Antwort bezeichnet mit Recht auch die hier verlangten Barzahlungen als zu sech und schlägt eine Serabsehung der Barzahlungen der und sich unter Umständen durch erhöhte Sachleistungen ausgeglichen werden sollen. Vor allem bemüht sich die Rote um eine andere Festletzung der Jahlungstermine Rote um eine andere Festlegung ber Jahlungstermine lowie um eine Berabsegung ber im Ausgleichverfahren

zu zahlenden Beträge, Auch hier soll in Cannes bereits Rathenau das Angebot gemacht haben, die im Clearingverfehr monatlich fällige Barsumme von zwei Millionen Pfund auf anderthalb Millionen berabgu-

Das Mort haben also jett nach der überreichung der deutschen Note die Mitglieder der Reparationsstommission oder, richtiger gesagt, die Alliierten, Dabei ist allerdings der Hinders daraus, das Eile gedoten ist, nicht ungerechtsertigt. Augenblicklich zahlt bekanntlich Deutschland aus Grund des Stundungsbeschlusses der Reparationskommission alle zehn Tage 31 Millionen Goldmark, d. h. etwa 93 Millionen im Monat, oder mit anderen Worten in zehn Monaten 930 Millionen, also weit mehr, als das Londoner Ultimatum vorsah. Die Frage, aus welcher Grundsage es zu einer Einigung zwischen Llond George und Poincare über diesen deutschen Jahlungsplan kommen wird, läßt sich natürslich heute nicht mit einiger Gewisheit beantworten. beutschen Zahlungsplan kommen wird, läßt sich natürslich heute nicht mit einiger Gewißheit beantworten. Sehr günstig dürste der Umstand immerhin nicht sein, daß heute über den "Garantievertrag" schon ohnehin genug Disserazen zwischen England und Frankreich bestehen. In solchen Fällen liegt immer die Gesahr sehr nahe, daß es zu einem Kuhhandel kommt, daß also Frankreich in Sachen des Garantievertrages nachgibt, dazür aber auch ein Entgegenkommen Englands bezüglich der deutschen Reparationen verlangt. Zunächst hat man sich ofsendar in Paris bemüht, die ohnehin komplizierte Lage nicht noch weiter zu belasten und man bat deshalb in der Kammer immer wieder die Debatte über die von Deutschland zu zahlenden Beträge verschoben, weit man sich seineswegs in einer bestimmten Richtung seitlegen wollte. Wenn, wie jest gemeldet wird. Liond George tatsächlich nach Paris sahren sollte, so wird die Frage der beutschen Keantstianen in den Unterhaltungen der beiben Staatsmänner sedenfalls nicht die unwesentlichste Rolle spielen.

Möge die Entscheidung fallen, wie sie wolle, eine endgültige Regelung wird sie unter keinen Umftänden bedeuten. Wenn auch die deutsche Rote auf die Rots bedeuten. Wenn auch die deutsche Note auf die Note wendigkeit einer Regelung auf lange Sicht hinweist, so verkennt man natürlich auch in der Berliner Wilhelmstraße nicht, daß eine solche Erledigung beute noch nicht möglich ist. Dazu bedürste es vor allem der Mitwirkung der Bereinigten Staaten. In Amerika glaubt man aber offenbar die Zeit noch nicht für gekommen. Hier hat man Zeit zu warten, denn ie länger man zögert, um so mehr entwickln sich die Verhältnisse — durch den engen Zusammenhang der Schulden der euros durch den engen Zusammenhang der Schulden der euro-päischen Mächte in Amerika und der Reparations-frage — auf den Augenblick zu, in dem bei der Regie-rung von Washington die lehte Entscheidung liegt!

Der Wortlaut der Rote.

W.T.P. Berlin, 28. Jan. Die beute dem Berliner Verstreter der Reparationslommission übergedene Rote der deutschen Regierung an die Reparationssommission lautet: Die Reparationstommission bot durch die Entschedung vom 13. Januar 1922 der deutschen Regierung für die beiden Könligfeiten vom 15. Januar und 15. Nebruar 1922 einen zorläufigen Joblungsausschub unter der Bedingung gewährt, das tie deutsche Regierung binnen 15 Tagen a) ein Reformprogramm sürnen 15 Tagen a) ein Reformprogramm sürnen 15 Tagen bei Resemblage Brogramm für Batsabsungen und Sackeistungen für des Rasenderiahr 1922 vorlegt. Die deutsche Regierung entspricht diermit diesem Berlangen.

I. Reform des Saushalts und des Notenumlaufs.

Der denticen Regierung und der deutschen Volksvertretung ist es gelungen, den Abschluß der im Jahre 1919 begonnenen vollitändigen Reform der Reichslinansen unter überwindung der größten Schwierigfeiten nunmehr au sichen Tas Ziel dieser Reform, welche dem deutschen Bolte ichwerkte Opfer anferlegt, ist, das Gleichgewicht des Reichsbanskafts berzuskellen. Auch er orden illiche Bedürfnisse iellen nicht nur ausschlichlich durch Ausgaabe furziristiger Schakwechkel, iendern, so weit als möglich, durch Anleiben gedech werden.

1. Permebrung der Einnahmen.

Tas Auflemmen aus den Quellen der Besithbesteuerung wird durch Ausdau des Steuerinstems in den dem Reichstag autseit verlitzenden Gesekentwürfen (Bermögenssteuer, Bermöge, sauwachteuer, Kapitalversebrsteuer und Körpersichaftisteuer) weientlich erhöbt. Dies geschiebt, odwohl die Sachveiständigen der allierten Kegierungen bereits auf der Littleler Kenserens vom Dezember 1920 anerkannt haben, das die die est vern zu mehr iddig ist.

Die Pesteuerung des Besites notigt in nicht geringem Umfann die Steuerpstichtigen, in die Gubstanz ihres Bermesens einzugreisen. Durch die Umlassieuer, die von 12 Brozent auf 2 Krosent und die Roblensteuer, die nach der Borlage der Reichsregierung von 20 auf 40 Brozent erhöcht werden son, in Brodultion und Berbrauch in kärssiem 1. Permebrung ber Ginnahmen.

Mase vorbelastet. In den surzeit dem Reichstag vorliegens den Entwürfen sind wichtige Zölle und Kerdrauchsteuern der Detriebet und die Jölle sollen auf der wirklichen Galdbasis erhöben werden. Unter diesen Umständene erjädet der deutsche Berdrauch in Andetracht der geichwächten Rauftaft der Sewöllerung eine Gesamtbelastung, die dem Drucktaft der Sewöllerung eine Gesamtbelastung, die dem Drucktaft der Kondlerung der Steuera eine Kande gleichsemmt. Die Durchührung der Steuera eine ist iet gesichert. Die notwendige Umstellung der einselstaatslichen Berwaltungen auf die einbeitliche Reichsverwaltung ist trod aller Schwierisseiten im weientlichen vollzogen. Im weiteren Umstang werden die Steuern an der Auelle erhoden, Gegen Kapital und Steuersincht sind energische Mahnahmen gestrossen. Insbesondere ist das Bansanste Wahnahmen gestrossen. Der Rertpavierbeits wird den Bansten durch die Steuerbehörde überwacht Die durch Kapitallincht dereits ins Ausland abgewanderten Bermögen lucht die deutsche Rechtshissabsemmen zu erfalsen. Das erstere, in seinen Eruntzsigen angegedene Steuerprogramm wird in der Anstagen 1 ersäufert. In seinen Gruntzsigen angegedene Steuerprogramm wird in der Anstagen 1 ersäufert. In seinen Gruntzsigen angegedene Steuerprogramm wird in der Anstagen 1 ersäufert. Im Einenbahnasterhenenversehr auf das Iladie und im Boit und Telegraphenwersehr auf das 20sade und im Boit und Telegraphenwersehr auf das 20sade

2. Beidrantung ber Musgaben.

Durch Borschriften des Saushaltsaelekes sind Borsebrunsen für eine Ber min derung der Bea mien stellsensen seinen Ber min derung der Bea mien stellsensenstellverbiligung nerden nach einem besonderen Blan im Lause des Aechangsiahres 1922 beseitigt. Sie betrugen im Rechnungsjahr 1921 rund 225 Milliarden Bapiermark. Sie werden, salls seine meitere Entwerfung der Mark eintritt, im Rechnungsjahr 1922 nur noch 1 Milliarde Bapiermark erfordern. Der Brothreis wird zu diesem Iwed vom 16. Kebruar ab weiter um 75 Brozent erköht. Die Erwerbsloßenunterküßung durch öffentliche Mittel soll im Jahre 1922 durch eine Arbeitslohenverköberung ersest werden, deren Kosten überwiesend von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aetragen werden. Tie aukerordenksiben Aus a ab en der allgemeinen Reich so vermaltungen der Aus a ab en der allgemeinen Reich so vermaltungen der Bost und der Eisenbahn sind organischteiliche Michnochmen aur Berminderung der Ausgaben im Gange. so die vom L. April 1922 ab die Betriebsgaben durch Betriebseinnahmen gebedt werden. Die außereitensischen Ausgaben nur Kosteinnahmen gebedt werden. Die außereitensischen Musgaben nur Kosteinnahmen gebedt werden. Die außereitensischen Ausgaben nur Kosteinnahmen gebedt werden Die außereitensischen Ausgaben nur Kosteinnahmen Bedest werden der werden wahrend in der Bortriebseinnahmen gebedt werden der werden wahrend ihr der Vorkriegsseit 3 Brozent dasüb und des

3. Einschränfung ber ichmebenben Schuld und bes Rotenumlaufes.

finanzieren zu können.

Tem Redenken, das die alliserten Regierungen aus der rechtlichen Abhängigleit der Reichsbank vom Reichschanzen aus der anzler entnehmen, wird die deutsche Regierung Rechnung tragen. Sie wird dem Reichskanzler ein Gelek vorlegen, durch das, die zurzeit rechtlich bestehende Besugnis des Reichskanzlers zum Eingreifen in die geschäftliche Leitung der Reichsbant beseitigt und somit ihre Autonomie gesichert wird.

Aber die gesamten Maßnahmen, welche zur Ordnung der Reichssingnasen bestimmt find, ergeben die weiteren Anlegen dieser Kote den erforderlichen Austichlie. Die Durchführt die Einschränkung der keinschaftung der leier Maßnahmen dieset Gewahr dafür, dah für die Einschränkung der läwebenden Schuld und die Stillsegung der Rotenpresse alles geschieht, was von der deutschen Regierung in der Weise erwartet werden kann.

II. Programm für die Leiftungen des Ralenderjahres 1922.

Die verstehend dargelegte Resorm des Reichsbausbaltsplans gewöhrleistet die Deckung der inneren Jahlungsverpsticklungen. Sie kann iedoch eine gesunde Finanzierung
der Reparationsseistungen nicht herbeististen. Die Einnahmen des Reiches brinnen in der Dauwtlache nur Kapierung
der Merklem bei der nahezu völligen Entwertung
der Mark Reparationszahlungen in Goldmark nicht geleistet
merden können.
Die deutsche Regierung hat bereits mehrsach, zulent in
Cannes ausgiedig die Gründe dargelegt, die zum Sturze der
Mark gestiste Regierung hat bereits mehrsach, zulent in
Kapit gestische Ausgieben der Gestinden fros höchsten
Kratianspannung zurzeit unmöglich machen, die beionderen
Reparatirensleistungen aufzuhringen. In der Haubtlache
kind dasser kohle nur noch wenig. Die Brodustwick insbesondere der Landwirkschaft ist erheblich zurückgegangen. Der unentbehrliche Einfuhrbedarf an Robflessenangen. Der unentbehrliche Einfuhrbedarf an Robflessenangen. Der unentbehrliche Einfuhrbedarf an Robflessenangen. Der wert der Ausführlich is 2% Milliarden
Goldwarf. Der Mert der Ausführeise eine Berminderung
der Aussubr auf etwas mehr als den vierten Teil der Ausben Koldwarf von etwas mehr als den vierten Teil der Ausführ vor den Ausscher Jahlungsbilans ist
den Goldwarf palliv. Bei valliber Jahlungsbilans ist

eine anbaltende Seftigung der Mart nicht möglich. Unter diesen Umftänden bringt iede erwebliche Zahlung in Devilen eine neue Erschütterung des Martfuries. Gleichzeitig entwerter sie alle inneren Einnahmen, steigert die Ausgaben, vermehrt die Inslation und ich wacht damit Deutschlasdes öch die feit zu Revarationsproblem unter wirdlichen Seschichtsvunsten betrachtet. so ming man zu dem Eigednis kommen, daß es unbedingt erkorderlich ist. Deutschland für längere Zeit, mindestens aber sür das Jahr 1922, von allen Reparationsseitiumsen in dar zu derreien. Die deutsche Regierung verschließt sich iedoch nicht der Ertenntsnis, daß sie unter den gegedenen Berhältnisen selbst die siewersten Bedenken für die deutsche Wirtschaft und die Kingrasen des Reiches dinter die pasitischen Kaiwendiakeiten zum die Kenaraen des Keiches dinter die pasitischen Kaiwendiakeiten zum die Kenaraen des Keiches dinter die pasitischen Kaiwendiakeiten zum die den michtellen muß. Der deutschen Kegierung is besand wirderen Seite in Cannes für die Keparationsleiftungen von allierter Seite in Cannes für die Keparationsleiftungen Deutschlosd für das Jahr 1922 falgende Zistern in Erwägung gezogen worden sind: 720 Millionen Goldmart in Barzahlungen und die Kegierung dari nicht untersalten, daraut hinzuweilen, daß die Millionen Goldmart in Sachleitungen. Die deutsche Kegierung dari nicht untersalten, daraut hinzuweilen, daß die Millionen Goldmart in Sachleitungen. Die deutsche Kegierung dari nicht untersalten, daraut hinzuweilen, daß die Millionen Goldmart in Sachleitungen werden sum größten Teil nur durch Erhöbung der ichne beindern Seinglichen Seiner Beitagliehen Erklichnist wie der Millionen Goldmart in Sachleitungen und Goldesche Seinen Geleichnie wie der Keitsche der Keitsche Seiner 1922 erfolgen mag, ichlägt die den keiner Gelichnie mit das Sahr 1922 erfolgen mag, ichlägt die den keiner erfüllungen werden die Barzahlungen und Sachleitungen an gerech der die der Sachre der der Millionen der Kenner und die Keitschen Weiter der der der der der der Ke

b) Die in fremder Währung au erstattenden Be-latungskoften werden auf die Gesantleistungen des Jahres 1922 verrechnet, die in Baptermark zu leistenden Betröge zu den Besatzungskoften werden bedeutend ermäßigt.

o) Die übrigen in fremder Währung zu tilgenden Ber-pflicktungen aus dem Friedensvertrag, insbesondere die Lasten auf Grund des Ausaleichsverfahrens wer-den im Wege belonderer Bereinbarungen auf ein erträg-liches Matz zurückgeführt.

Ides Maß zurückeführt.

Was die Sachleiftungen anbelangt, gibt Deutschland erneut seiner Bereiwilligleit Ansdruck, mit allen verfügbaren Mitteln und Kröften an der Miederberstellung der zerkörten Eebiete mitzuwirken. In diesem Gelke ist das Wiesbadener Abkommen abgeschlossen worden. Die deutsche Regierung ist bereit, auch mit an der en allierten Regierung ist bereit, auch mit an der en allierten Regierung ist bereit, auch mit an der en allierten Regierungen Westen, Wei der Bermeslung der Sachlieferungen muß in Betracht gesogen wers den, das auch sie Goldsechungen erfordern, so weit dazu ausländliche Robstoffe gebraucht werden. Die deutsche Regierung fittet, das die Sachleistungen für jedes deteiligte Land getrennt festgelest und daß diese nur insoweit angesordert werden, wie sie für das Johr 1922 wirklich gebraucht werden, wie sie für das Johr 1922 wirklich gebraucht werden, wie sie für das Johr 1922 wirklich gebraucht werden, wie sie für das Johr 1922 wirklich gebraucht werden fünnen.

III. Der fünftige Erfat des Provisoriums

Die dentliche Regierung ist der Meinung, daß die Regelung der Revarationsleistungen für das Jahr 1922 allein nur den eisten Schritt auf dem Wege aur Lölung des Kevarationsproblems debeutet. Das Brogramm für 1922 beruht auf einem Softem, das, wie die vorliegenden Ersahrungen ergeben baben, die deutliche Reparationslädigteit empfindlich ichwächt. Monatlich oder vierteliährlich wiedertebrende Keparationsgablungen in fremder Währung verhindern Deutschland, leine Kinanzen in Ordnung zu bringen. Es erscheint daher im Indereste aller beteiligten Länder gedoren, für die deutschen Reparationsleistungen auf einer anderen Grundlage und auf längere Zeit Borlorge zu treisen. Dies is lite ichleunigst gescheben, da die Ungewißbeit darüber, was im Jahre 1923 für Leistungen erfolgen lossen, auf die rirtschaftliche und finanzielle Lage nicht nur Deutschlands, sondern auch eer alliierten Länder einen lähmenden Einsstuk absübt.

Deutschland wird zur Leistung der Reparationen nur dann imstande sein, wenn der Kredit des Inlandes und des Ausstandes zur Jinansoperationen großen Stiles in Angriss gensymmen wird. Zurzeit wird aber die Kreditäbiateit Deutschlands weder von dem inländischen noch von dem ausständischen Anleibesavital anerkannt. Es sehlt allgemein das Bertrauen, daß Deutschland imstande sein werde, unter den gegenwärtig gegebenen Bedingungen wirtschaftlich io zu erstarsen, daß es als ein sablungdiädiger Schuldner sur die große Reparationsanseise angeleben werden kann. Das Bertrauen der Welt in Deutschands Jahlungssähigteit wiederberzustellen, ist die Vordedingung für eine befriedigende Lösung des Broblems. Die deutsche Regierung dittet daber die Reparationskommission, diesen Erwägungen ibte bekondere Ausmerksanseit zu Ichensen, damit ein Weg gefunden werden kann, der Deutschands Kredit im

Irland und Ausland wiederherstellt und eine große Reparationsanseibe burch internationales Zusammenwirken mog-lich macht.

Die Anlagen.

Es find ber Rote folgende Beilagen beigefügt:

Aberblid über das Steuerloftem, die Durchführung der Steuergesetse und die Maknahmen zur Befantslung der Kapitalflucht, mit Tabellen über die steuerliche Belastung in Bergleich mit England und Frankreich.

Aberficht liber ben Abidilus bes Sausbaltsplanes

Uberficht über die bei ber Boft und Gifenbabn burchgeführten und gepfanten Reformen.

Brogramm für bie Beleitigung ber Buldulle

Das Cho in Frantreich.

Das Echo in Frankreich.

D. Baris, 30. Jan. (Eig. Drabtbericht.) Der Kurier, der beauftragt ist, die deutliche Rote an die Revarationsfommission in Baris su überbringen. It gestern nachmitten 2 Ufr im Hotel Mitoria eingetrossen. Der offisielle Lext der Kote wird erst beute verössenlicht. Dingegaen haben die Zeitungen gestern den Samstagabend auch in Berlin verseinenklichten Auszug der Rote gebracht. Der gestern in Baris eingetrossenen beutlichen Rote war auch ein iranzösicher Test beigegeben, bingegaen sehlte das Memorandum über die beutschen Budgeteinnahmen und ausgaben lowie das Memorandum über die beutschen Budgeteinnahmen und ausgaben lowie das Memorandum über die beiten Schrifftude werden durch Die heiden Schrifftude werden durch Die 3 is die er bente der Meparationssommission übergeben werden. Auf beute vormitiga 10 Uhr ist die Sisuna der Reparationssommission mitten kote eins berusen.

Dubois ift enttaufat.

Dubois ist enttäuscht.

W. T.B. Baris, 29. Ian. "Deuvre" berichtet, der Berireter Frankreichs im Reparationsausschuk. Dubois, machte geitern nachmittag Hoincarb von seiner Enttäuschung, seiner Berlegenheit und seiner Bennrubigung angeschichts der de utschen Korldage in der Katschansfrage Mitteilung und verlangte pon ihm Katschläge, wenn nicht gar Direktiven. Der Korizende des Miederberstellungsausschusse glaube, das die Entlicheid ung en, die von ihm und seinen Kollegen verlangt würden, ihre Autorität übersteigen und daß die Regierungen selbst sie tressen mütten. Das sete ein Ein verständnis zwischen Krantzreich und England voraus. Aber angesichte der Bershandlungen über den Sicherheitspatt und die Orientstage mille man sich an den Ausspruch Lord Grevs in Edindurge erinnern, das das Bertrauen zwischen der transöslichen und betitischen Regierung noch niemals seit 1914 so gering gewesen seit, wie in diesem Augendick.

Steuertompromig und Regierungerweiterung.

Br. Berlin, 30, Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bei ben Berbanblungen über bas Steuerlompromiß sind irgend welche Abmachungen über die Frage ber Regies rungserweiterung nicht getroffen worden. Man darf das begrüßen, da so die rein sachliche Frage der Erfüllungspolitit von allen parteipolitischen und persönlichen Momenten losgelöst wurde. Die große Koalition ist die Trägerin des Steuerkompromisses, und sie wird früher oder später dassür auch die Regies rungsverantwortung in allen ihren Teilen übernehmen mullen. über den Zeitpunkt der Regierungsumbildung ist gleichsalls nichts vereinbart worden. Hier wird man sich in erster Linie nach Rütlichkeitsrücksichten zu richten haben. Ergibt die außenpolitische Lage, daß es für Deutschland ein großer Vorteil ist, die Regierungsbildung sofort vorzunehmen, dann wird man nicht länger zögern dürsen, sie zur Tat werden zu lassen. Dabei wäre es auch möglich, daß sich etwa eine teils weise Um bildung zunächt als nüglicher erweisen tonnte. Alle diese Fragen missen aber aus der Sache heraus entichieben werben. Es fann jest nicht irgend welche Giferfüchteleien ober Gelbstherrlichfeiten geben, welche Eisersuchteleien oder Seldinsettlichteten geben. Der Reichsfanzler wird gut tun, alle diese Fragen in engster Fühlung mit sämtlichen Teilnehmern am Steuerkompromiß zu behandeln. Manche Gründe schenen dafür zu sprechen, zunächst die Wirkung unserer, Denkschrift an die Reparationskommen abzuwarten, ehe man die Regierungsumbildung praktisch vollzieht. Die deutsche Seite würde baburch ein wichtiges Drudmittel für eine vernünftige Gestaltung der Repara-tionen in der Hand behalten. Ob diese Annahme zu-tressend ist, vermögen aber auch nur die Eingeweihten au lagen. Darum geht es nicht an, der Regierung aute Ratschläge von auken her zu erteilen. Aber sie hat andererfeits die Pflicht, alle Teilnehmer am Steuerkompromiß genau über bie weitere Entwicklung gu unterrichten.

Die Berkehrsnot vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 30. 3an. (Gia Drabtbericht.) Der Reichs-brachte am Samstag bie Interpellation Bergt R.) und Gen., betr. Wagenmangel ber Reichselienbahn,

su Ende. Piever (U. S. A.) erkfärte, die Folgen des Wagenmangels träfen die Industrie außerordentlich ichwer, da man sich ichon an verschiedenen Stellen aum Einlegen von Beierschichten gezwungen geleben hatte.

Beierschichten aeswungen geschen hätte.

Aba. Schumann (Sos.) betonte, die Leistung der Eisenbahn sei sweifellos gestiegen und beantragte namens seiner Bartei, das an der Korderung reichseigener Betriebe auch bei der Eisendahr sestgebalten werden mütte.

Aba. Mert (Baver. Br.) wies auf die Folgen des Mageannangels für die Landwirtschaft din.

Aba. Dr. Kills (Dem.) vermitte die notwendige Energie, um den im Kriege getriebenen Raubbau an Mensch und Material wieder auszugleichen. Auch dei der Riedersichlagung wilder Streifs müste energischer vorgegangen werden.

Reichsverfebreminifter Groener teilte mit. bezüglich des Dresdener Streits sei an die Genes rasdirektion Dresden klare und scharfe Anweisung gegeben worden. Zu seinem lebkasten Bedauern müsse er aber lagen, das der Bräsident der Dresdener Generaldirektion sich nicht im Radmen dieser Richtlinien gehalten habe, sondern die Angelegenbeit in erheblich misderer Weise ersedigte.

Als setzer Redner verwies Abg. Schröter-Liegnits (D. R.) nochmals auf die Klagen, die die Landwirtschaft namentlich in der Ralis und Kohlenversorgung vorzubringen babe.

babe, Rach Erledigung der übrigen belanglosen Buntte der Tagesordnung vertagte sich das daus auf Montag 2 Ubr. Die Iggesordnung laufet: Erste Bergiung des Reichsbaus-balts für 1922.

Gine Bill gegen bas Lynchen,

W.T.-B. Baris, 28. Jan. Wie der "New York Serald" aus Washington berichtet, hat das Re-präsentantenhaus mit 232 gegen 119 Stimmen eine Bill angenommen, die das Lynchen verbietet.

Staatstbeater.

Bater und Cohn", ein Drama aus der Jugend Friedrichs des Großen von Joachim von der Golds. In Esene aefekt von Dr. Carl dage mann. (Uraufübrung.)

Gold veröffentlichte 1916 Kriegsgedichte unter dem Titel Deutsche Sonetie". Lieder von bartem Klang. Berse, in denen das Ausgewühltsein des unerhörten Erlebens poche. In (wehr oder weniger tunitwoll gefelleiten) Lauten von naturdafter Unmitteldarfeit ließ der losdatische Sänger die drängenden, dunklen Mallen wilder, kriegerischer Erregungen und menschieder altruitticher Gefühle entströmen. Im Jahre 1920 erlichen als zweite Kriegsdichtung in dramatischer Greedungen "Die Leuchtugel". Körperlich und gestigt rampogierte Gradenmenschen treten auf. Der Konslitt zwischen dem in Erwartung der Schlacht energisch sich ausbäumenden elementarvanimalischen Pluchttried dei Todesgesahr mit dem im Krieg zur äußersten Konseuenz getriedenen Milcht und Berantwortungsgestühl des sivilssierten Menschen wird gesitaliet. Wir durfen einen tiesen Blid in die vom Sturm widerstreitender Gestähle die in Innerste ausgestörten Dersen der Menschen un, die im 20. Jahrbundert wieder au Höhlenden wirden wirden aeworden find, ids gedandelt werden muße, auf und stürmt den Mannschaften voraus mit dem Ruf. "Das Leden ist ein Jirkus —, seine Majestät der Tod. — Hourral" Treilich, ein gasgendumordatter Schrei, der tief in Versweiflung getaucht scheint und nicht recht an die swingende Erkenntnis von dem gebeinmisvollen Wert des sichsopferns und Ausgehens in einer höheren Idee glauben lassen wird.

will.

Bon dem urbaften Schrei der Sonette über die funstwertslich straffere Szenenfolge der "Leuchtlugel" erhob sich der Dichter zu dem Drama "Bater und Sohn". Er bedandelt dier den uralten Konslift zwiichen Bater und Sohn ein Thema, das heute im Schwange ist, das aber auch früher unsiere Dichter gereizt hat wie Schiller im "Don Carlos" und andere. Bop unseren Heutigen wird das Problem meist als die große Revolution im Hause behandelt. Der Sohn, der mit seinen Trieben den eignen Willen wachsen sichtlichen sich gegen den Zwanz des hemmenden Baters auf, der das Necht der seinen Bersonlichseit nicht achtet. Der Schuß dieser Dramen ist meist ein Schuß, ein Selbstmord oder Schlaganfall. Golfs sakt das Thema anders an. Er greift in die preußische Geichichte und ninmm als äußeren Rahmen den ichon östers dramatisierten Konslist des iungen Kriedrich mit seinem Bater Friedrich Wilbelm, der mit Kattes himrichtung endet. Aber aus den dramatisierten bistorischen Sestiedtung endet. Aber aus den dramatisierten bistorischen Sestiedtung endet.

gebenheiten gewinnt uns der Dichter den Mahitab für Allgemenn-Menichliches, den Rohftoff bekannter Ereignisse versarbeitet sein Geist und wir ichauen in die duntlen Urgründe menichlicher Leidenschaften. Ein großes, mildes, lächelndes Begreisen erfüllt uns. Wir verstehen den Zater, der seinem Geichödi wie ein Gott en ministure gegenübersteht und nicht ialsen kann, daß dieses nicht als sein geistiges Schenbild gerät; und wir siehen mit dem Sohn die Berechtigung eigener Seelenbedürfnisse und eigener Weltanichauung. Der Dichter lästet den Schleier über leite Gebeimnisse vermickelter seelischer Borgänge und leuchtet die Bezirfe ab, wo der daß gegen das eigene Fleisch und Blut kauert. Es bleibt die Erkenntnis: der Kannof der Generationen ist so wid wie der her Geichlechter, Liede ist daß und daß ist Liebe. Rebenmotive leuchten auf: der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf die Jugend, des Hernben auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, des Hernben auf der Groll des Alternden auf die Jugend, der der Alter aus und eine Entstangen den brunkssierten Sohn des gewaltsätigen Baters, aber auch dielen, meil er auser und Sohn verwunden, um so tieser sicht sied in den Altslichen Einn sinr das Recht des anderen, der eine der Altern und Serfträcken in das Altern und einemen Alber in der Ereinfehren Eins und sie werden einander gerecht. Große Horizonie geden Friedrich auf, und er begreift mit leidgeschärftem Sinn, wie sich in dem gewaltigen Kater ein Fattor lumbolisiert, ohne den fein Preußen und teine Welt bestehen fann: die Stitch t. Und so beugt er im Knielall vor dem Kater sich selbst der Pflicht.

Gols siellt nicht transparente Scheinwelen, iondern, gottlob, Wenkehen auf die Richten Bird.

beugt er im Kniefall vor dem Bater sich selbst der Pflicht.
Golt siellt nicht transparente Scheinwesen, sondern, gottlob, Menschen auf die Bühne. Wir seben keine Träger von Ideen, sondern diutwarme Geschövse, die uns innig angeden. Die dramatischen Charattere sind erstaunlich platisch, der fünklerisch gesteigerte Ausdruck fraud, dazatteristisch, der fünklerisch gesteigerte Ausdruck leefischer Borgänge dader stein seichnen und niemals als Programmrede wirfend. Golt kann zeichnen und fürden und sindet in beiden Dischlinen die seinsten Kuancen. Man flihlt die lebensvolle Versonlichkeit des Dichters und atmet beglück die Atmosphäre, die sein junges Können und sein abliges Erbos im daus verdreiten.

breiten.
Die Aufführung ließ einen bei der Lektilre kaum gefühlten dramaturgischen Mangel stärter bervortreten. Es zeigte sich wieder, wie tarkächlich die Gelete der bramatischen Kunft lind. In den ersten beiden Alten steden sich Bater und Sohn noch in Willenstonilitten gegenüber, wennschon der

Sohn mehr passip. Bom Schluß des zweiten Aftes an fist Friedrich gefangen und leidet, Friedrich Wilhelm ringt in Gewissensstrupeln und leidet. Bon dier ab sehlt der dramatische Antried, der die Spannung wach erhalten muß, und der kinstleröche Schwerpunkt verschiedt fich vom dramatischen mehr und mehr nach dem Anschiedt fich vom dramatischen mehr und dem Fühlen und denken, nach dem Anschauen und Betrachten, was im Ibeater ersahrungsgemäß stets ein Stoden der Anteilnahme zur Folge hat. Das machte sich demertdar. Am Schluß aber, ass Bater und Sohn einander umarmten die Generals sur Folge hat. Das machte fich bemerkbar. Am Schluß aber, als Bater und Sohn einander umarmten, die Generale und "langen Kerls" die Gruppe voll Rübrung umfteben, und der Desiauer Marich ericholl, waren alle Sinne wieder steil auf-gerichtet. Gin Orkan von Beifall brach los, der freislich nicht nur altbetischer Beiriedigung seine Ausmaße verdantte.

gerichtet. Ein Orkan von Beisell brach les, der freilich nicht nur ältbetischer Beiriedigung seine Ausmaße verdankte.

Dr. Hagemanns Insenterung war einsach und bemüht, dem Dichter Kelonanz zu geden. Der Berluch, die eigenartige Lust am Hof Kriedrich Wilhelms einzusangen, schien gelungen. Die Sprache der Darsteller dürfte noch naturechter werden. Eine Michung von natürlicher Sprechweise mit Bathos erzielte östers den Eindruch des Frendartigen, die Norgänge berührten daber nicht, und vieles wirste nicht als unmrttesbarer Ausdruch von Seellichem, sondern als Sax einer Rolle. August Mom der zach als "König" einen Mannsfert non Kormat, dellen ders trot aller falten Staatsräson stierbaft behaupteter Baterpsticht und religiöser Intolerans sehr, mentchlich stoolte; er verförperte den Sinn des Stildes, daß ein Pater den Sodn auf das ichmerslichte versieren muß, um ihn zu gewinnen, ergreisend. Otto Woll man n. Friedrich" war in Leid und deidenschaft (mit obiger Einschränfung) ein glaubbafter Menka, dem man meist anteil nahmsvoll gegeniberstand: er selleste durch fünstlericht Madricht so, daß die eigene Brust ihm nachzuempfinden wußte. Es wird ihm gelingen, tote Geselne ibeatralischen Washeit so, das die eigene Brust ihm nachzuempfinden wußte. Es wird ihm gelingen, tote Geselne Wenfacht perstand und mütterlicher Marnden, der Geselne Kunstlerin formt. Die war eine drächtige Wischung von ackundem Menschett verstand und mütterlicher Marmdersigkeit. Annutvoll und ebel die Prinzesin von Karma von erkunden mehr der ihn der Singling ist frürmikd. desessiert, gewis, doch ist die leelische Susstan ihren Kunsten zu werden von karter von K. L. Die h war wohl nod ein wenig au tbeaterverecht. Dieser Institut ihn namitielder Jette Menschen mehr verfalten, glübend zu denten, kowe beitder, nold daven mehr verfalten, glübend zu denten, kowe beitder, nold daven mehr verfalten, der eine hie fich aber nicht laut dußert, nicht farmend befis wird, londern in sautlosm Berströmen des Gemilken manischiert. Der alte Desaus vertritt dem König gege

end 10 en. age und oBe les, gie nen ung

nan

iá): für

1950

icht

ifen ache end ent. in amt

noe

rer

ten.

eht. unras

ten

ung

fite am

ung

g. dieahn.

DOM

iebe bes

ngen

Mn

ngen

Ifhr. aus:

lori

Res men etet.

ıma:

blen

nicht ribt.

hien hier mit bie als iner

Handelsteil.

Die Lage am Weinmarkt.

Unser faci wännischer Mitarbeiter schreibt: Der Einkaufsmarkt ist zurzeit ruhig: trotzdem finden fortgesetzt kleinere Umsätze statt: Rheinhessische Gebrauchsweine des letzten Jahres kosten zurzeit 20 000 bis 24 000 M. das Stück von 1200 Litern, bessere Sachen 40 000 bis 50 000 M. das Stück Pfätzer 1921er Weine der oberen Haardt weisen eine Bewertung von 16 000 bis 18 000 M. das Fuder, Mittelhnardter eine solche von 30 000 bis 60 000 M. das Fuder von 1000 Litern, 1921er Rotweine 18 000 M. das Fuder, 1921er Weine der Nahe kosten 30 000 bis 35 000 M. das Stück von 1200 Liter. Moselweine des 1921er Jahrgangs werden zurzeit mit 30 000 M., bessere mit 40 000 bis 45 000 Mark das Fuder von 960 Liter bezahlt. Die 1921er R h e inga u er Weine fangen mit Preisen von 50 000 M. an, für gute Sachen werden 80 000 M. das Stück von 1200 Liter und mehr bezahlt. Gegenwärtig werden die kleineren 1921er Weine zum erstenmal abgestochen, bezw. sind es zumeist schon. Die Weine probieren sich ganz zufriedenstellend, sie schmecken nur vielfach etwas brandig. Über den weiteren Ausbau der kleinen 1921er kann man noch kein bestimmtes Urteil fällen, aber das ist auch kaum von Bedeutung, ein guter Teil davon wird als Ausschank-wein bestimmtes Urteil fällen, aber das ist auch kaum von Bedeutung, ein guter Teil davon wird als Ausschank-wein hehr anzunehmen, daß die Preise noch wesentlich in die Höhe gehen werden. Die Bestände in erster Hand sind sowohl in 1920er und 1921er Weinen schon ziemlich zusmmmengegangen, schon aus diesem Grund ist die Mög lichkeit eines Preisrückgnnes nicht zut denkbar. Sollte eine Preisabbröckelung wirklich einmal einsetzen, dann wäre dies nur unter dem Einfluß einer wesentlichen Valutabesserung denkbar

Das Verkaufsgeschäft des Handels ist zurzeit nicht von Belang: schuld daran ist vor allem der gegenwärtig herrschende strenge Frost, welcher einen Versand auf weitere Entfernungen unmöglich macht. Man gibt zwar zurzeit noch Aufträge für Januarversand, um die erheblichen Frachtzuschläge vom 1. Februar dieses Jahres ab noch zu profitieren, aber der Frost macht durch solche Kalkulstionen einen Strich.

durch solche Kalkulstionen einen Strich.

Die Verkaufspreise des Handels haben sich auch entsprechend erhöht: unter 15 M. die Flasche ohne Glas und Verpackung, unversteuert, können auch kleinere 1920er und 1919er Flaschenweine nicht geliefert werden. Kreszenzweine des 1919er und 1920er Jahrgangs sind von 25 bis 30 M. ab die Flasche angeboten. Ättere Kreszenzweine des 1915er und 1917er Jahrgangs bleiben gesucht, ebenso feinere Originalabiöllungen, für welch letztere große Preise, auch vom Ausland, geboten werden. Leider sind diese Edelweine sehr selten.

Das Auslandsgeschäft ruht zurzeit vollständig, d. h. es werden fortgesetzt Aufträge erteilt, die aber erst im Mai und April versandt werden können. Das Auslandinteressiert sich auch sehr für die reifen 1921er, die jetzt schon für spätere Verladung gekauft werden, und zwar zu hohen Preisen. Die Preise für Flaschenweine werden, soweit mittlere und bessere 1920er Gewächse in Frage kommen, demnichst eine weitere Erhöhung erfahren, weil die Kosten für das Abfüllen wesentlich höher geworden sind. Sehr teuer sind auch die leeren, neuen und gebrauchten Rheinweinflaschen geworden und dabei noch schwer zu haben. Die Zurücksendung des Leergutes verlangsamt sich infolge der fortgesetzten Bahnsperren außerordentlich, was die Betriebe unangenehm empfinden Hoffentlich erreicht der Frost bald ein Ende, damit der Versand wieder aufgenommen werden kann.

Banken und Geldmarkt.

Banken und Geldmarkt.

— Zur Anmeldung österr, und ung. Vorkriegspapiere. Zu der Verordnung, betreffend die Anmeldung und Ablieferung einer Reihe österreichisch, und ungarischer Vorkriegspapiere teilt der Deutsch-Österr.-Ung. Wirtschaftsverband in Berlin mit, daß von dieser Anmeldepflicht in erster Linie die österr, und ung. Gold- und Kronenrenten betroffen werden, die in erheblicher Anzahl in reichsdeutschem Besitz sich befinden. Während bei den ungarischen Papieren in erster Linie nur Staatspapiere aufgerufen werden, finden sich bei den österreichischen Papieren eine Reihe von Emissionen der österreichischen Länder. Für die eingelieferten Sticke werden vorläufig Certifikate ausgestellt, die späterhin nach der erfolgten Entscheidung der Reparationskommission in Paris gegen Neu-Emissionen der Nationalstaaten umgetauscht werden, nachdem eine Einigung über die Verteilungsschlüssel, mit dem der gesamte Besitz dieser Papiere auf die einzelnen Staaten umgelegt wird, erzielt worden ist. Die Anmeldung hat auf den vorgeschriebenen Formularen zu geschehen, die auch beim Deutsch-Österr.-Ung. Wirtschaftsverband in Berlin W. 35, Am Karlsbad 16, erhältlich sind. Über die Formalitäten der Anmeldung und Ablieferung im einzelnen sowie über alle hiermit in Zusammenhang stehenden Fragen erhalten Interessenten Auskunft beim Deutsch-Österr-Ung. Wirtschaftsverband in Berlin W. 35, Am Karlsbad 16. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Industrie und Handel.

*Umwandlung der Reichtstelle für Textilwirtschalt in eine Außenhandels-Organisation. Auf dem Textilgebiet ist zur Überleitung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft durch Verordnung vom 27. Juni 1918 eine besonderschaft durch Verordnung vom 27. Juni 1918 eine besonderschaft, die Reichsstelle für Textilwirtschaft, gegründet worden, der für die einzelnen Faserstoffgebiete als Selbstverwaltungskörper Reichswirtschaftsstellen angegliedert worden sind. Durch Verordnung vom 1. Februar 1919 sind

diesen Stellen weitestgehende Befugnisse hinsichtlich der Beschaffung, Verteilung, Verarbeitung, des Absatzes, Verbrauchs um der Regelung der Preise von textilen Rohstoffen und Erzeugnissen übertragen worden Die Tätigkeit dieser Organisation kann — so teilt das Nachrichtenbureau des Reichswirtschaftsministeriums mit — nunmehr ihrem Hauptzweck nach als beendigt angesehen werden. Im Laufe des vorigen Jahres ist für das gesamte Textiligebiet die gebundene Wirtschaft weggefallen. Sämtliche Kriegsgesellschaften auf dem Textiligebiet sind aufgelöst. Die Tätigkeit der Reichstelle für Textil-Wirtschaft und der Reichswirtschaftsstellen besteht zurzeit im wesentlichen in der Handhabung der Außenhandelsorganisation für das Inkrafitreten der neuen Außenhandelsorganisation ist der Anfang des Monats April in Aussicht genommen.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

	29 Januar 1921	Uhr 27 morgens	2 Uhr 17 nachm.	9 Uhr 17 abends	Mittel
Therm Dunsta Relat. Windri Nieder	auf dem Meoresspiegei ometer (Ceisius) pannang (Millimeter) Feuchtigkeit (Prozente) ichtung schlagsböre (Millimeter)	756 8 -1 1 3.8 92 O 1	744.9 755.6 +0.1 4.2 .90 still	740 7 751 2 +1.0 5.6 72 NO 1	43.9 754.8 +0.8 3.8 84.7
Höchste Temperatur (Celulus): +2.2.		Niedrigate	Temperatur: -1.8.		

Wettervoraussage für Dienstag, 31. Januar 1922 von der Meteorolog, Abtellung des Physikal. Vereins zu Frankforta. M. Wilkig, R gen und Schnee, etwas kalter, Nortwind,

faufjuden. Descable ist ein bewährtes Mittel geg. Krätze und Hautjucken. Descabin ist geruchlos u. unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 1059

Die Abent-Musgabe umfaßt 8 Seiten.

Dauptfdriftleiter: 5. 2etif c.

Errentwortlich für ben politischen Tell: B. Letisch; für ben Unterbaltungseni: B. Gunther; für ben letalen und produngtisen Tell, jowie Gertchtsiani und Sanbei: B. Eg; für die Unteigen und Reliamen: D. Dormauf, santlich in Wiesbaden.
Erud u. Berlag ber E. Schellen berg'ichen hofbuchbrucket in Mesbaden

Erredftunbe ber Schriftleitung 19 bie 1 Hbc.



Biesbadenet Surfalender und Berlag "Seimfultur", Raffquerftrage 3. Tel. 1996.

hebraische Buchhandlung "Magenza Mains am Rhein, Seibelbergerfangaffe 11,

empfiehlt ihre reiche Auswahl in Machierim, Talefim, Gebetbuchern, sowie alle Ritualien gu maß. Breijen. Barmizwoh-Gefchenke, Roten. Berj. n. ausw. Ant. bebr. Bücher zu b Preif

Innoncen-Expedition alle Beitung. S. Wiek.

girta 1000 Bentner, troden, 1920 Fällung. 1,20m lang, gefchnitt.

Albert Beimer Qubwigftr. 6, T. 2614.

Brillanten, Perlen,

Golden. Silberfachen, Beftede, Potale, Auffage, Gervice, goldene Uhren u. Retten, Armbander, Platin und Brennftifte, Pfandicheine tauft gu hoben Preifen

Geizhals, Webergasse 14.

Kein Laden! Große Auswahl in

soliden blauen, marengo u. farbigen

für Anzüge, Kostüme und Hosen zu äußerst billigen Preisen.

Michelsberg 16 Sichel Ecke Hochstätten-Telephon 6487. Sichel straße 17, I. Etage.

Frantfurt-Jienburg

jährt Rolle leer nach Frankfurt. Es kann guch ron Jienburg noch Bei-ladung angen, werden. Frileur Jung. Bismardring 37. Telephon 2693 u. 4468.

Rettelbeditt, 16. Stb. B

Falt neue Chailelongue, 3teil. Wollmatrabe mit R., 11/161., 2ichlaf. Ded-bett. 3 Killen, Schlieh-torb fehr billig. Schwab, Drudenstraße 7. Bart.



Spanische Weinstube Michalsberg JUAN BERTA Michalsberg 7

Ausschank von prima spanischen Weiß-, Rot- und Konsumweinen.

Berdingung.

Die öffentliche Berdingung der Glaserarbeiten (Los 1 und 2) für die Offizierswohnhäuser in Idstein findet am Dienstag, den 7. Februar 1922, vormittags 10 Uhr. beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Abeinbahnstraße 2. Jimmer 22, statt.
Die Angedotsunterlagen werden für 25 Marf ie Los im Bureau der Reichsneubauleitung in Idstein, Limburger Straße 26, von 8—12 und 2—5 Uhr abgegeben und können dortselbst auch Zeichnungen ein-

gegeben und tonnen bortfelbst auch Beichnungen ein-

Wiesbaben, ben 26. Januar 1922

Reichsvermögensamt.

Bohnen = Versteigerung.

Dienstag, den 31. d. D., porm. 11 Uhr, wird ber Unterzeichnete im Berfieigerungslotale Belenenstraße 25, auf richterliche Berordnung gem. 5 379 S.-E.-B dijentlich meistbietend gegen Barjahlung verfteigern :

138 Sad weiße Bohnen

(ungefähr 10 000 kg). Wiesbaden, ben 28. Januar 1922. Richter, Gerichtsvollzieber, Dranienftr. 48, 1.

Am Donnerstag, den 2. Februar ds. 3rs., 8 Uhr vormittags, wird in den Distriffen Aunel und Rumpelsteller (Biebricher Stadtwald) folgendes Ruphola offentlich meiftbietend verfteigert:

172 Stangen 1. Klasse, 233 Stangen 2. Klasse, 376 Stangen 3. Masse, Biden 131 Stämme mit 49,81 Heftm., Buden 42 Stämme mit 49,10 Festm., Birten 1 Stamm mit 0,17 Festm., Fichten 61 Stamme mit 15,41 Festm.

Tre fpuntt : Station Chauffeehaus. Biebrich, ben 27. Januar 1922

F 200 g

Der Dagiftrat.

Versteigerung von Nachlaß-Mobiliar u. Büro:Inventar etc.

Mittwoch, den 1. Februar ds. 35., porm. 9% libr beginnend, durchgebend ohne Banje, versteigere ich in meinem Bersteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23 1. folgendes guterhalt. Rachlag-Mobiliar etc. als:

1 fcmarz. Pianino v. Schwechten, 1 großer Rufb. Bibliothetichrant mit 4 Glacturen, Unterfat mit 4 Schublaben u. vier Solsturen, auch als Ladenichrant paffend, ca. 2,30 Meter breit,

1 Rugbaum-Konjolfdrant mit Marmorplatte, Rollverichlus und Schrantauffat mit Spiegel-icheiben, für Merste paffenb,

scheiben, für Alerste vassend,
Rush.-Auskellschränken, sehr schoner RusbaumsSchreibtisch mit Austan, Rusb.-Bertito, sehr gute
Polhergarnituren, als: Sosa und 2 Sessel mit Taschen, Sosa u. 2 Sessel mit Woguet, Sosa und
2 Sessel mit Plusch. Ottomane Chaiselongue, iast neuer Aussessel mit imit. Leberbzug, Triumpbs-Klanvsessel, Stüble, 3 Ausziedtische, div. Tische, eizerne Gesindedetten, Decketten Federfissen, Daunen-Steppbede, Kleiderichränte, Wasch und Rachttische, sehr schoner Ausbi-Tois-Tisch mit Glasplatte, Kommoden, Konsolen, Kleider und Handtluchständer. Wiener Nachtsubl, Sessel mit Nachtsubseinrichtung, Sviegel, Rähmaschine, Rachiftubleinrichtung, Spiegel, Rahmaichine, Stabilitich u. and. Bilber, Bilberrahmen, Bronseplatette Grbr. v. Sichendorff), Empire-Standuhr, Mepers Konversations-Veriton, 17 Banbe, biv. Bucher, photogr. Albums, Ehlervice und sonstige Gebrauchsgegenstände, Bogelbauer mit schmiebe-Gebrauchsgegenstände, Bogelbauer mit schmiedeeisern Ständer. Aguarium, Essimmer-Lüster mit Mittelaus für Elettr. u. Gas. elettr. Lüster mit Kristallbehang, 2 eleftr Zuglampon, Gasbeleuchiungen, 2 Bronze-Kerzenkandelaber, 2 elektrische Seizölen, 3tl. Dienschirm, Sisbadewanne Wringmajchine, Obitseftell, Sastorelle, schöner WandGlälerschrant mit 2 Glasschiebethren, sehr auter 2tür. Eisschrant, 15 Berlandtiften mit Schiebedesel, Partie Herrensseher, Schube, Hüte, Kragen usw., gold. Ring mit Rubin, sis, Dellhrfette, Gitarre, Herrenssahrrad mit Ber., Reiselosser 2c.;

2. folgendes Büro - Inventar als: 1 ar. Dovvel-Schreibtijch, 1 ar. Divl. Schreibtijch, 1 Gredichreibvult, verich. Schreib und Arbeitstische, 2 Attenschräufe, Schreibiest, Wiener- und andere Stüble, bober Pulfitubl, Kovierpresse mit Tisch Optimus-Bervielfältigungsapp, Kleider- leisten, Papiertörbe u. jonft. Büro-Utensillian freiwillig meistbietend gegen Barzablung.

Befichtigung in ben Geschäftsftunden von 8 bis 12% und 3-6 Ubr.

Wilhelm Helfrich,

Auftionator und beeidigter Taxator. Tel. 2941. Schwalbacher Strabe 23. Tel. 2941.

Spanische Weinstube 7 Michalaberg JUAN BERTA Michelaberg 7 Vino Vermouth, Portwein,

Bordeauxweine, Sherry, Madeira.

************** Ab 1. Februar 1922, nachm. von 4.30 bis 6.30 Uhr:

PARK-BAR

Wilhelmstraße 36.

Bols Liköre Südweine + American Drinks + Mokka usw. Hawaiian Jazz-Band.



Passagier-Dienst

mit Salon-Luxus-Schnelldampfern ab Hamburg, Liverpool, Southampton, Antwerpen

Philadelphia, Chicago, Milwaukee, Minneapolis, St. Louis, Seattle, San Francisco,

St. John, Quebec, Montreal, Toronto, Winnepeg, Seattle, Vancouver u. all and inlandplatz. Canadas u.d. Vereinigt. Staaten.

Schnellst Reisegelegenheit mch Japan, China, Manila und Australien.

Ausarbeitung von Weltreisen, Vergnügungsfahrten. Zuve assigste Beratu g in allen ::: Passageangelegenheiten. :::

Fracht - und Expreß - Dienst

ab Hamburg nachCanada,Vereinigt.Staaten, Japan,China,Manila,Australien Durchkonnossemente . . . Pakethetörderung

Canadian Pacific Steamships Ltd. Flügge & Co., Hamburg

Telegr.: "Visurgis". Tel.: Vulkan 5838 mannheim: Gundlach & Baerenklau Nachf. Bahnh fspiatz 7. F184 Stuttgart: H. Anselm & Co., Schellingst . 13.

Aparte

Speisezimmer Z prima Stuttgarter Habritat, Bufett, 1,50—2,65 m, mit 4-Bug-Tildjen, dußerst preis-

wert burch B. Ditermann, Mobelvertrieb, Telephon 2188. Riarenthaler Strage 4.

> Nur diese Woche! Weisse Waschseife F. Zimmermann, Kirchg.

Park - Kabarett im Park-Hotel, Wilhelm-straße 56. Fernspr. 6849. Konzession. Künstlerspiels. Anf. punkt 1/19 Uhr. Das Januar-Elite-Progre

Sissy Sooth, Norweg. Sangerin. Ingeborg Inden, Solo-Tanzerin. Grete Gravenhorst, Vortrags-Kuns lerin. Valentine Olida, Rasse-Tanzerin.

Max Vogel, der ehem. gefeierte Bonvivant v. Resid. Theater i. Hannover. Lena Düveke, die bek. Kabarett-Schriftstellerin.

Herzeg-Normann in ihren Tanz-Schöpf. Maria Einodshöfer, ortrags-Künstlerin. Elenita Schlüter-Grünitz, Kgl. Ruman. Kammersangerin.

Leonid Gorney, Ballettmeister der Petersburg, Hofoper. Luci König, Vortrags - Star. Otto Peters, Conférencier.

Tannusstraße L

Der hervorragende Lotte Neumann-Monumental - Film :

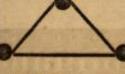
sines großen lannes Liebe Schauspiel in 6 Akten.

Charly Chaplin der König des Humor seiner neuesten Groteske:

Chaplin läuft Rollschuh 2 Akte zum totlachen.

Rotillon-Artifel tm.

gros. Auswa or meler Rotifion - Weber, 48 Sellmunbftrage 48.



Füllhalter-Reparaturen.

Die Halter bis Kom.-Nr. 7989 sind jetzt eingetroffen.

Morton - Zentrale CARL KOCH Ecke Michelsberg und K rchgasse. Tel. 6440.



Roriett:

Anfertigung und Aus-bellerung, Buft-nhalter, Elliabeth Bulten, Mauergafie 14, 1 St.

merben emailliert, schnell und billig. Alle Reparaturen und alles Zubebör. Bind, herrngartenstraße 6. Telephon 481. Fahrräder

Spanische Weinstube 7 Michelsberg JUAN BERTA

Original Malaga Mistela, Muscatel und Tarragona.



(Mitarbeiter von Brof. Steinach) am Mittwod, ben 1. Februar, abende 8 Uhr, in ber

Aula am Bojeplay, über :

(Das Gefeg der Gerie)

Eintrittstarten ju Mt. 2.— und 3.— im Borvertauf bei herrn J. Riegler, Langgaffe 9 und in ber Buchhbig. "Boltskimme" Mauritiusftr. 5, sowie abbs. am Gaaleing.

Breidenterverein E. B. - Moniftenbund.



Mittwoch, den 1. Februar 1922 abends 8 Uhr, im kleinen Saale: Wie ist ein

möglich? Experimentier- und Lichtbild - Abend

von Wilhelm Schwarzhaupt, wissenschaftl. Direktor der Allgem. Chem.

Gesellschaft und dauernder Mitarbeiter größter Zeitungen.

Vulkane, Wunderland d. Yellowstone, Katastrophe von Martinique, Explosion des Krakatau, im I nern der Erde, die Alpen, heiße Springquellen etc.

Experimente: Ca. 4000° Hitze, die Wunder des Sauerstoffs. Flammenfärbungen, enorme Lichtstärken etc.

Eintrittspreise: 20, 15, 10, 8 Mk., Garderobegebühr: 1 Mark. Städtische Kurverwaltung.

Literariide Gefellicaft Wiesbaden E. B.

Tonnerstag, ben 2. Februar 1922, abende 8 Uhr, im großen Kafinojaal, Friedrichstraße 22: Friedrich Carl But, Frankfurta, M. eigene Dichtungen über

Cebensernst und Daseinsfrende.

Schottenfels, in ben Buchhanblungen von 23. Staabt, A. Schwaedt, Morib u. Rungel (Dr. Fach) und an ber

Begen Anflojung eines Saushalts verfteigern mir am Mittwoch, den 1. Februar cr.,

margens 9% Uhr anfangend, in unferen Auftionsfalen Marttylak

nachperzeichnete febr gut erhaltene Mobiliargegen

1. 1 Angbaum-Schlafzimmer-Ginrichtung.

besteh. aus 2 tompl Betten mit prima Ginlagen, 2t. Spiegelichrant, Bajdtoil. u 2 Rachttifche; 1 Nugbaum-Wohnzimmer-Ginrichtung,

besteb. aus Rusb. Bertito. Rusb. Konfolichrant mit Spiegelauffus, achted. Tifch u. prima Diman

mit 2 Sesseln;
ferner' 1 sehr schöner Rubb. Sefretär, 1, und 2türlge Kleiberschränte, Rußb. Spiegel mit Trumeau, Tische, Stühle, Rußb. Haneelbrett, Singer-Nähmaschine, Delgemälde, Hiber, Mandubr, 1 guter Tepvich, Plumeaus, Kiffen, Bettdede für zwei Betten, Roßbaare, elettr. Beleuchtungsförver, Denbulukr, photogr Apparate, Heren-Ulster, Damensleider, Liür weiß lad Cisschrant, Küchenmöbel, Jinkbadewanne, 2 Waschbutten, Tonnengarnitur, Glas, Porsellan u. vieles mehr

freiwillig meiftbietend gegen Bargablung. Befichtigung: Dienstag, den 31. Januar, mab-

Rosenau & Wintermeyer

beeib. Taxator u. beeib. öffentl, angeft. Auftionator. Gröhte Auftionsfale Bizsbabens, Telephon 6584. 3 Marttplat 3. Telephon 6584.

Spanische Weinstube 7 Michelsterg JUAN BERTA Michelsberg 7

COGNACS, LIKORE in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Max Helfferich

Gummi-Reg

für Damen und Herren, sowie wasserdichte Damenhüte sind in den neuesten, elegantesten Fassons und in bester Qualitat Stets vorratig. Telephon 227 u. 6527. Telephon 227 u. 6527.



ien

219

Lauf blg.

md.

2

he

n,

41

B.

Mhr.

M.

e.

CH III.

F291

mir

cr.,

egens

agen, he;

iman

ürige

meau, Nab

gutet

g,

wieder billiger Aus Dienstag früh eintreffender Waggonladung

blete als besonders preiswert an: Frische grüne Heringe, hochfeine Gualität . . per Pfd. 7.50 Großfallende Merlans fette Fische, wenig Gräten, zum per Pfd. 7.50 Goldbarsch ohne Ropf Pfd. 7.50, Szelachs ohne Ropf Pfd. 8.00

Prima Ostseedorsch mit Kopf Pfd. 6.30, ohne Kopf Pfd. 8.00 Feinste Angelschellfische, Ia Nordsee-Cabliau, Schollen, Rotzungen, Heilbutt usw. billigst.

Frisch aus dem Rauch: Große fette Makrelbückinge, Kipperedheringe, Sprotten, geräuch. Schellfische, Seeaal, Rochenfleisch usw. Alles andere stets frisch, gut und billig in

Hauptgeschlifts Grabenstraße 16. Telephon 778.



Zweiggeschäfter Bleichstr. 26, Kirchg. 7 Wörthstr. 24, Dotzh. Str. 53 Zietenring 5, Röderstr. 3.

Bartettboben

wachft. Schreiber, Guftan-Abolf-Strage 8.

Schwarze Kleider

Schwarze Blujen

Shwarze Röcke

· Trauer-Hute ·

Crauer-Schleier

Crauer - Stoffe

men ber einfochten bis jur

elegantefren Mutführung.

Blumenthal

Bestattungs:

Unitalt

u. Sargmagazin

Ernft Müller

Gegr. 1860. Fern. 576.

Ballufer Ctr. 3.

Erd. und Fener.

Beftattung.

Transporte von und nach auswärts. Bestatungsordner des Bereins für Jeuer bestattung. E. B.

Rorbmöbel

Hein Laden!

Stores, Tülle, Mulle, Etamine, Madras-

Garnituren, Bettdecken, Scheibengardinen

Rouleaustoffe, Messing-Portieren-Artikel

Sie nech

außerordentlich

vorteilhaft im

Spezial-Geschäft

Schulgasse 8, 1

im Hause der Färboret Schütz

5164

Vertrieb von Erzeognissen sächsischer Gardieen-Fehriken

Richard Herwegh.

Sohlen u. Absätze liefert schnell,

Simon, Römerberg 39, 1, Ude Roderftt.

Neue Sendung

der billigen

Marmelade

eingetroffen.

Preis bisher

Mk. 7.50

per 1-Pfund - Topf. Wiener Würstchen

14 Stk. Inh. pr. Dose Mk. 9.—

Malz - Kaffee

Pfd Mk. 5 .- u. 8 .-

Kaffee-Mischung

mit 25 % Kaffee

mit 50 %, Kaffee

Seelig's Kornkaffee

Delikatessenhaus.

E. Hillert

Kirchgasse 51.

Metallbett, weiß

mit Bat.-A. u. Matr. 550. Waldtoni... Alapp-Kinder-wagen (Gummi) 400 M., Gasherd 60 Mt. zu vert. Solland, Gedanfitage 5.

Pfund Mk. 2.85 Pfund Mk. 5.60

folib u. billig, empfichlt Hirt,

Duplex: Stanze Bleichitraße 23, 1. 6. a. of. 21b. Berghanfer, Mellriuftraße 37. 1. Sachmann tauft

Große fahrbare

getragene Souhe Sticfel jeder Art. auch efte. Tofeir, Rains, eingaffe 9, 1 r., auf Zu-rift tomme ins haus.

Möbel-Geluch!

Bendtige noch für brei Bimmer und Ruche einzeine Möbel owie Schlafzimmer, Speljezimmer u. Salon.

Gef. Schriftl. Offerten an Fran G. Stener, Mühlgaffe 9, 1. 3d taufe ftanbig gange Bobnungs-Cinrichtungen,

einz. Möbel

auch reparaturbeburftig, gegen bobe Barsabluna.
Schwalbacher Straße 43.
Echlafimmet Riideneinrichtung

Speiseimmer, auch eins, Bufett. Schreibtisch, iom. Schränfe, Aussiebtisch, Bolitergarn, ob. Diman, Dedbetten, gegen gute Bezahlung gelucht, Off. u. R. 695 Tagbl.-Berlag.

Möbel gut erbaltene, lowie ein Biano

Wegsugshalber verf. ich 20 Leghübner. Sarbert, Erbenbeim, Sebanitrage 1. Out erhaltene Gehröde su faufen gefucht. Off. m. Breis- u. Größenang. an Fartmann, Röberstraße 21.

Sehr gut. Ullier und neue Ladlchuhe für Iansichüler (Gr. 40) bill. abzug. B. Riebold, Dok-beimer Strake 41. Wohnhaus

9diai3immer 5500 Baradies - Doppelbett Velling) mit la Einlag., Balchtom., eichen, nubb.-ol., mit Marmor u. picael u. Nachttisch, Holland, Sedanstraße 5.

Sornloje, hochträchtige Ziege u. 1 Ginlegichwein preisw. zu vl. Rau, Doch-

Einzelne Betten Rleiderichtunte, Diwan, Chaifel., Divl. - Schreib-ifch u. lonft verichiedenes vill. zu vert. Grobatichen, bellmundfrage 58.

Bücherschrant Schreibtifc, eich, gebeigt, Flurtoilette billig pert. Rojenfrang, Blüchetpl. 3. eif. Treppenwangen su faufen gesucht.
Fr. Bogel.
Franfenstraße 19. 1. St.
Telephon 2693.

Bülett.
Trum. Spiegel, Spiegel.
idv.. Walchfom., Bertilo
und Deddett gesucht.
Grobatiched.
bellmundstraße 58.
Am ichnelliten u. besten
verfaufen Sie Villa

Gelchäft G. Pivert Tannusitraße 1. 2 Stod, Lehrerin

für engl. Unterricht gel. Englanderin bevorzugt. Töchterpenfionat Beters. Freienlusftraße 27. Lehrmädchen

aus gut. Familie gelucht. Edubbaus Ruller. Ellenbogengaffe 10. Alleinmädchen

su 3 Perl. febr hob. Lobn. nelucht. Sageborn, s. 3t. Linbenhof, 13-3 Uhr. Melferer Hansburiche obne Auftritte, 4 m Stod bobe, billig su verlaufen.
Ab. Berghäufer.
Wellrisstraße 37. 1. Stod.
Bellrisstraße 37. 1. Stod.

Diejenige Dame und Herr welche Connabend abend aus Beinbaus Loeich Damenjairm

mit Elfenbeingriff mit-nabmen, find erfannt. Sofortige Abgabe am jett Loeich bei Ber-bung v. Strafveriolg. Bl. Pferdedede perl. von Ringfirche bis Dotheim. Bitte absugeb. geg. Bel. Droichtenzentr.,

Güberne Armbanduhr verloren Freitag nachm. Gabenitrage. Sehr gute Belohn, Göbenitr, 14, 2 I. Cin

dreileiliger Schlaffel berloren. Gegen 50 Mart Besohnung absugeben im

Rattenpinscher Freitag entlaufen; gelbe gestukte Ohren und Schwanz. Gegen Belohn, abzuged. Bismardring 40, Hinterb. 3 lints.

hund entlaufen! tleiner lawarzer furs-baariger Spithund, neues gelbes Dalsband mit Glödchen, auf den Namen "Menne" börend. Nieder-bringer erhält hahe Be-lohnung. Abzugeben im Café Bagner, Moritz-iroke 44. Bart.

Schwarzer Dobermann entlaufen. Wieberbringer gute Belohnung, Raberes bei Dr. Renberg, Grill-parzerftraße 4.

Schäferhund entl. Kenng. An rechter Obrivine Ede ausgeriffen, Ang. über Berbleib geg. Belohn, erb. Dr. Stebr, Bierftabter Höbe 22.

Braun getigerter Schäfeshund entl. Melb. Scharnborft. trafe 7. Tel. 4074. Gin fleiner ichmarger

Budel enil. Gegen gute Belobn, abzugeben bei Monsieur Cledier, Sanlgaffe 14.

Frantfurt

Mojelitraße, Eben von gezwungener Reise angetommen. Zim-mer verlustig. 3: ange-tommen. Muh neues Itm, mer suchen. Borerse alte Abresse. Serss. Gruß.

Gtandesamt Wiesbaden

Sterbefalle. Bereins für Feuer bestattung. E. B.

300 MI. Finderlohn

Serren - Brislantrina.

Dully araviert verlor.

Thoug. "Daus Benden".

Frantfurier Strake 12.

FERNSPRECHER NR. 6650-53 L.SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI TAGBLATTHAUS, LANGGASSE 21 AUF WUNSCH VERTRETERBESUCH

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

Gerichtsassessor Erich Stumpff und Frau Elsbet, geb. Stumptf.

Wiesbaden, den 28. Januar 1922.

Am 28. Januar d. M. verschied ploglich und unerwartet mein lieber, treusorgender Sohn, Bruder, Schwager und Onfel

Julius Duszinski im Alter von 40 Jahren.

Die trauernden Sinterbliebenen. Blesbaden, ben 30. Januar 1922.

Beer bigung Dienstag, ben 31. b. DR., nachmittags 23/4 Uhr, auf bem Gubfriebhof.

Todes-Angeige.

Dem Herrn über Leben und Tob hat es nach seinem unerforschlichen Rat gesallen, meine liebe Frau, unfre treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wlarie Opel

im Alter von 69 Jahren zu sich in die himm-lische Heimat zu rufen. Die trauernben hinterbiebenen: Wilhelm Opel u. Familie.

Wiesbaben, ben 28. Januar 1922. Jahnstraße 2.

Die Beerbigung findet am Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 2% Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus flatt.

Samstag nacht entichlief fanft unjer lieber Cohn, Bruber, Reffe und Enfel

im 24. Lebensjahre.

Die trauernben Sinterbliebenen : Familie Emil Dittrich Martiftraße 22.

Die Beerbigung findet Mittwoch, 31/4 Uhr, auf bem Gubfriebhof ftatt.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines inniggeliebten Mannes, sowie für die schönen Kranzspenden sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank.

> Frau Hedwig Dyckerhoff geb. Fasig.

> > 114

3mei Hites, nnen mab. er

nator.

584. e 9 7

en.

Leinen-Compagnie Dannemann

Friedrichstraße 40 (zwischen Nietschmann und Möbelausstattungshaus Herz)

M. Dannemann früher langjähriger Disponent i. H. Nassaulsche Leinen-Industrie J. M. Baum

in "direkter" Verbindung mit den altgewohnten Lieferwerken.

Teine Spezialität: Leinen, Weißwaren u. Wäsche

Man molle sich über die Eigenschaften der Spezial-Beinen- und Wäschestoffe, über die Preise und über die Art der Bedienung unterrichten.

Rorbreparatur Maharb. u. Stubiflechten wird gut besorgt. Korb-flechterei D. Lebmann, Mauergaffe 12.



Ich biete Ihnen Qualitat und Preiswürdigkeit. Fachm. Nachschleifen in eig. Werkstäte. 31

A. Eberhardt jr. Stahlwaren

6 Faulbrunnenstraße 6.

- Badhaus Spiegel -Rrangplay 10. 14 Eigene Thermalqueile. Groß, Inft. Babehand. 10 Sabetarten 30 Mt. ohne Bedienung einschließlich Trinffu-und Einzel-Ruberaum

Uutoöle

Rafchinen - Dele, fowie Maichinenfett. Wagenfett, duffalbe und Leberfett impf. D. Georg, chem. gechn. Brod., Wiesbaden, Rieblstroße 4. Tel. 5001. hauten- und Etirn-Rehe in allen Farben, boppelt u. einfach, bei Gulibach, hoffrifeur Barenftr, 4.

Bampenichirme werden übergogen, Flach, Stiftsftrage 2, 2.

(en)

KBET

bie 2

neifendung den bei de

aufvulkanisiert, nicht genagelt. Gummisohlen für Damen . . . Mk. 20.-Gummisohlen für Herren . . . " 24.-

Gummiabsätze billig und gut. Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft jetzt Michelsberg 18, Laden.

gu außerft billigen Breifen. herderftr. 3, 3. Etage, Bed.

zum billigsten Tagespreis. Für Mähn, G. m. b. H., Annahmestelle Scharnhorststraße 36.

Fernruf 2215.



(genannt Butterkäse) vollfette Ware, mild im Geschmack

1/4 Pfd. Mk. 9.50

Kostprobe gratis!!!

Delikatessenhaus

Bernecker

Hauptyeschäft: Nerostraße 2 Ecke Saalgasse. Telephon 701.

Filiale: Faulbrunnen . straße 11.



Selbstgesert. pr. Lederwaren Damentafden, Gelbtafden, Attenmappen, Brief- und Zigarrentafden empfichit Georg Maner, Riehlftrage 9, Part.



Kegenmär

- Vorzügliche Qualitäten zu günstigen Preisen. -

Mk. 450.- bis Mk. 990.-**Gummi-Mäntel** Imprägnierte Mäntel Mk. 550.- " Mk. 1850.-Mk. 225.- " Mk. 825.-Loden-Mäntel

Mk. 310.- " Mk. 600.-Loden-Pelerinen Dieselben Artikel für junge Herren und Knaben entsprechend billiger.

Heinrich

Kirchgasse 64.

Herrschaftliche Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Galon-herrenzimmer, einzelne gute Stude, Teppiche, Bianino, Raffenichrant, Bronzen-, Marmor Aufftellgegenitande, Borzellane, hines. und japan. Gegenftande tauft gu hoben Preifen

Julius Jäger, Belenenftrage 15, 1. Telephon 5047.

Beleuchtungskörper

herrich. Golafzimmer Beleuchtungskurper Dabasco u. Goldbirte m. rund gebautem Itürigem Rommodenichrant, bervorragend schut: Luiseustr. 26, gegenab. Flack d. Bestymasium. Belephoa 22. Slückervlak 3.

Fahrpreiserhöhung

Um Platz für here nkommende Frühjahrswaren zu erhalten, verkaufe ich mei e am Lager befindlichen Winter - Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle meiner auswärligen Kundschaft, ihren Bedarf in

Schuhwaren

noch rechtzeitig bei mir zu decken, bevor die neue Fahr-p eiserhöhung in Fraft tritt. Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in gut, Qualit. zu billigst. Preisen.

Schuh-Verkauf R. Schüßler

Bleichstrasse 1. Telephon 2957. Ein ang durch den Hof d, Garage.

sog. Braten-Schmalz, 1 Pfd. 25 Mk. trifft in den nächsten Tagen wieder bei mir ein. Vorausbestellungen wegen kommender Preiserhöhung empfiehlt und nimmt entgegen:

Futterheckers Lebensmittel-Haus, Michelsberg 21, Ecke Schulberg.

Rolläden repariert Spezial-Wertstätte Bilb. Arombach

Frantenftrage 19. Zelephon 2693.



Schreibmaschinen

für Büro und R ise liefert prompt Spezialh. f. Schreibmaschinen

Aug. Sauer, Herderstr, 16. - Tel. 6541, Fachm. Reparaturen.

Wiord

ift es nicht, aber ein Berbrechen an Ihrem Gelb-beutel, wenn Gie feinen Gebrauch von meinem Un-

herren = Cohlen 45 Mt., Damen - Gohlen 38 Mt., garantiert nur prima Ia Rernleder.

Gummibefohlung und febe Reparatur billigft. Schuhbesohlanstalt "Mertur"

Berlaufe Dienstag

f.

at

In Erwartung des Eisenbahnerstreits.

Br. Berlin, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitteilung über den in bedrodliche Kabe gerücken Gtreif der Reichsgewerschaft deutlicher Eisenbahneamten bat die anderen Eisenbahner-Kroborganikationen veranlast, gestern gu den ichwedenden Dingen Stellung zu nehmen. Es dandelt sich durchweg um unverd in dliche Borbe. drecht ng en. Auch im Reichsgerehrsminiserum wartete man am gestrigen Sonning auf enscheidende Beschäftle der Gewerschaft. Das Gerucht, das die Reichsgewerklichaft bereits in der Racht dom Sonning aum Montag zum Streif aufrusen würde, wird von den Gewerschaft selbst als unwahr dezeichnet. Die Reichsgewerschaft bat zum tommenschen Mitt woch ihren erweiterken Bossland erneut nach Berlin dernien. Man nimmt an. das an diesem Tage der entlichende Reschink gesast werden wird.

Br. Berlin, 30 Jan. (Eig. Drahtbericht.) Trod vielskacher Warnungen und Widersiandes in den Eisenbahnerzeichen liebent die Reichsgewerschaft deutscher Eisenbahnerzeichen liebent die Reichsgewerschaft deutscher Eisenbahnerzeichen lowent durch die Reichsgewerschaft deutscher Eisenbahnerzeichen lowent der der verwerftichen Mittelm des entstallte neugewählte Leitung dieses Eisenbahnerwerdandes geröften des Borstandes des Brodnustalverdundes Reinland des Borstandes des Brodnustalverdundes Reinland des Borstandes des Brodnustalverdundes Reinland des Borstandes des Brodnustalverdunds Rermittlung des Borstandes des Brodnustalverdundes Reinland des Borstandes des Brodnustalverdunds und ihr mitgeteilt dat, das die Reichsgewerschaft am Montag in den Streif treten merde, weil die Regierung Berhandlungen mit dem Deutschen Bowerteilsung des Borstandes des Berbandes des Berbande und er Bräßen der Mestants erfonzeit und einen Bowerterbund des des der Reichsgewerschaft abselehnt der algeben der Abeitrafte Reichsgewerschaft abselehnt der algeben der Abeitrafte Reichsamen wirden ber dereichte Berbande und der Berbande und der Bestande ner Begeben der Bestande und den Berbande und der Berbande und dem Reichstag über der des keineren Sonschlichte Reichsame

Gin Mufruf an Die Gifenbahner.

Ein Aufruf an die Eisenbahner.

Br. Berlin. 30. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Im Sinblid auf den möglicherweise bevorstehenden Streif der Eisenbahner erläht der Kräsdent der Eisenbahndirektion Berlin sesamen Aufruf:

Cisenbahner! Ich balte es für meine Bflicht, auf die destigen Erlichterungen und schweren Folgen Gerlichterungen und schweren Gerade iest für die Allgemeinheit und das Baterland im Innern und nach außen im Gesolge baben würden. Ich mache aber weiter unter Besugnahme auf den bekantzacabenen Ministerialerlaß vom 25. Januar. beit. die Braumenstreifs. nochmals auf die sieht, An alle einsehner und seine Familie nach sieht, In alle einsehner und seine Familie nach sieht, In alle einsehner und verständigen Beamten ergeht daber meine dringende Ausforderung. sich thres Treuverhältnisses sum Staat und ihrer Berantwortung bewust zu sein und daber iede Ausforderung auf die Eisenhahnverwaltung wird allen pflichtertreuen Beamten in der Ausübung ihrer Bilicht mit allen Mitteln Schut gewähren.

Die neue Grundfteuer vor dem Landtag.

Br, Berlin, 30. Jan. (Eig. Drabtbericht.) Der preußische Landiag leite am Samstag bie erfte Lefung ber Borlage über bie Erhebung einer porläufigen Steuer pom Grundver-

tie Erbebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermonen fort.

Abg. Hauschild (Sos.) stimmte für seine Bartei
aundsäusich der Grundsteuer zu.

Abg. Grebe (Ix.) beantragte die Sinsehung eines beienderen Aussichusies von 29 Mitgliedern.

Abg. Brever (Onat) biest die Sinsührung einer staatichen Grundsteuer nicht für notwendig, seine Fraktion will
ober die Borlage anersennen.

Abg. Dr. Leidig (D. A.) gab die gleiche Erklärung ab.
Abg. Mick (U. S. K.) und Abg. Kat (Komm.) sehnten
die Steuer ab, da sie auf die Mieter abgewälst werde.

Abg. Dr. Höhrter Alchoff (Dem.) schilderte die
king nann ob der Gemeinden, um dann die Frage zu
wellen ob man die Grundsteuer nicht doch den Gemeinden
worenthalten wollte. Die Mitberanziehung der Betriebsmittel zur Grundsseuer sei bedenslich, weil sie zur Doppelbestuerung führe.

uter sur Gelnoneuer ist dedennin, weit ite auf Doddelde-kteuerung führe.
Ahg. Bredt (iMtelicaftspartei) verurteilte den Ge-ktentwurf in schärster Welfe.
Der Gesetsentwurf wurde schließlich entsprechend dem Zentrumsantrag einem Ausschuß von 29 Mitglie-den überwiesen. Dierauf wurde noch eine große Ansahl von Eingaben debattenlos nach den Anträgen der Ausschüffe ersehot.

Das Saus vertagte fic auf Dienstag, ben 7. Februar. | Uhr. Auf der Tagesordnung fteht eine große Anfrage, betr. die Finansnot der Gemeinden.

Renlchlichteit. In der aroßen Auseinandersetung awischen beiden trat aber der edrwilrdige Fürst nicht als der absatlärte, ienseits von allem sonventionellen Kriesangebende gütige Greis auf, sondern mit den Anüren des den er als. Der Dichter läst ihn absichtsvoll 3 Afte sang verklarg verharren, aber als er die Menichlichteit mikbanzeits frecht, sübst er sich als deren Anwalt. Aus vluchologischen und tdeatertechnischen Gründen der Kontrastwirtung dürste is sich für den geschäuten deren do ach enwiedlen, diese Gesalt mehr gütig menschlich, anstatt ichart soldatisch anzulegen. Wilh "Hob ist ist noch mit der recht sedensvossen Berzuperung des "Kunden" zu nennen. Derr Jaist lichensvossen Allen Bricht ganz an seinem Plat, ein Kollentausch mit deren Kuschoff liegt nade. Die Bibnendisder waren zwecknischause nicht ganz an seinem Plat, ein Kollentausch mit deren Kuschoff liegt nade. Die Bibnendisder waren zwecknischende, und in ihrer fargen Zurücksläung bedeutungsisch genug. Die Gerren Schent von Trapp, Gever und Schlein seinem ausstrebenden Dichter durch diese Urzufflährung sesten Boden unter die Albe geschäft dat, und den Dank aller site Beden unter die Kunst Begescherten, daß er und Lank aller für deutsche Drama geschenft bat.

Aus Kunft und Ceben.

Aus Kunst und Ceben.

Seinerlinger von Kürnberg aaktierte auf Ansikung: berr Peters (von Brünn) als "David". Die derhietung des Gestes bewegte sich in sehr bescheidenem abmen. Die Stimme ist von Natur wetch und freundlich, was indes einer fröstigeren Anivannung nicht standsuchten: der Ion wird dann, namentlich in der Höhe. Spanlend, gelodert und — weniger freundlich. Die Vertre Aufgehlung der Sinaweilen und Besehrung über Weisteraumt wurde mit gedotener Vorsächt in Ungriff gesammen, und der Sänger bewies daß sein Organ dei solcher kbandlung auch ganz netter Augneierungen im Bortrag über ihm des danz netter Augneierungen im Bortrag über ihm der dabei durch eine hinreichende Sprechtunft untritält wird. Dem Spiel sehlte es nicht an einiger Bestilcheit und sienen humorigen Schlagslichtern. Eine Vorgeischde Weitung wurde damit nicht erreicht. Berionsteit, Wesen und daltung erhöhenen nicht bedeutend genug, an erlaß in diesem David" immer nur den pausbädigen stimen Schusseriende Weitung wurde hamit nicht erreicht. Berionsteit, Wesen und daltung erhöhenen nicht bedeutend genug, an erlaß in diesem David" immer nur den pausbädigen stimen Schusserienden. Das ist amüßerlich: aber es genügt im "David" ist allen seinen Kumpanen an Grips und sier voraus; er wird von ihnen, auch trok sleiner Dänseim, reipetiert: er erlernt det Dans Sachs neben dem und werden duch die "Boeterei" und — geht könn auf Freiersskul Da wird es der dramatischen Ababrheit nur zum

Ein Tag der Rundgebungen.

Br. Berlin, 30. Jan. (Eig. Draftbericht.) Die Reichshauptstadt stand am gestrigen Sonntag im Beichen ber Kundgebungen. Die Berbande ber Rhein-Die und Saarlander hatten ihre Mitglieder und Bandsleute ins "Rheingold" jufammengerufen, wo fie eine machtvolle Demonstration für ihre Beimat veranstalteten. Der Borfigende bes Reichsverbandes ber Rheinlander, Dr. Paul Raufmann, begrüßte die Erschienenen. Sierauf übergab er die Leitung der Bersammlung dem Reichstagspräfidenten Löbe, der Bersammlung dem Reichstagspräsidenten Löbe, der die Kundgebung als Notschrei unserer Brüder und Schwestern am Rhein ohne Ansehen von Religion, Partei und Klasse bezeichnete. Dann sprachen in padender Weise die Reichstagsabgeordneten Hosem ann 2 Ludwigshafen (Zentrum), Sollmann=Köln (Soz.) und Universitätsprosessor Dr. Moldenshauer=Köln (D. Bpt.), serner der Landtagsabgeordnete Dr. Bachem-Köln (D. Natl.-Ap.) und der demotratische Reichstagsabgeordnetes Kiarrer Korelle demotratische Reichstagsabgeordnete Pfarrer Korell-Ingelheim. Alle erinnerten an das Wort Poincares, baß die Bejagungsfriften noch nicht bu laufen begonnen daß die Besahungsfristen noch nicht zu sausen begonnen hätten. Aberall, im deutschen Batersande, im neustralen Aussand, ja selbst in England und Amerika, dreche immer mehr die Aberzeugung sich Bahn, daß sein Friede die Welt ersüllen werde, daß das aus tausend Wunden blutende Deutschland seinen Reparationsverpflichtungen nicht nachtommen fonne, wenn bas Rheinland weiter unter bem Drud von 150 000 Golbaten fremder Rationen ftebe. Brofeffor Moldens hauer gab einen geschichtlichen überblid über bie mechfelnden Schicffale ber Rheinlande und fam bann auf die Loslofungsbestrebungen gu fprechen. Er erflärte: "Wir fordern ben Abbau ber Besatung am beutschen Rhein." Schlieflich murbe eine von Prasident Löbe verlesene Entschließung einstimmig

angenommen.
Im Birfus Buich veranstaltete die deutschnationale Jugend eine Ost martent und gebung. Abgeordneter Shulg-Bromberg und Brofeffor Roethe referterten.

Die Rommuniften bemonstrierten im Sport-palast für die Internationale. Bu biesem 3med war als Sauptipredjer ber tommuniftifde Abgearbnete Cachin aus Paris erichienen. Er fprach gegen ben frangöfischen Militarismus und gegen die Reparationsforderungen an Deutschland.

Die Londoner Mliang-Berhandlungen.

D. Batis, 30 Jan. (Eig. Drahtbericht.) Rach ben heute vorliegenden Londoner Meldungen über die Ber-handlungen zwischen bem französischen Botschafter und Bord Curgon über bie englisch-frangofifche Alliang gu foliegen, icheinen bie Borfchlage Boincares boch nicht so zahm zu sein, wie vor einigen Tagen noch aus englischer Quelle berichtet wurde. Der Londoner Berichterstatter des "Temps" meldet, daß sich zwar über die Frage der zeitsichen Dauer der Allianz und über die Frage der Reziprozität wenig Schwierigkeiten ergeben werden, dagegen aber werde die Frage der Anwend die Frage der Anwend der Allianz auf andere Gediete als das französische Staatsgebiet erheblisse Schwierigkeiten bas frangöfiche Staatsgebiet erhebliche Schwierig-feiten machen. Damit tann nur gesagt sein, daß die Englander eine territoriale Garantie des beseigen beutschen Gebietes gegen deutsche Angriffe auf bas sranzösische Besatzungsforps, wohlverstanden nach Ablauf der 15iährigen Besatzungsfrist, nicht übernehmen wollen.

D. Lendon, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Heute Montag wird das englische Kabinett fich mit den Borfolagen Boincares über die anglo-frangofifche Alliang beraten. Im Dienstag wird Lord Curgon nach Paris reifen, um am Mittwoch mit Boincare bireft Fühlung ju nehmen.

Borteil gereichen, wenn dieser "David" bei aller Munterseit doch in der äußeren Erscheinung ein nicht zu ingendliches, sinadenhaftes Weien zur Schau träat. (Die Pardietung underes Derm Koismann darf als twolch für diese Auffallung eines mehr "seienten" David gelten.) Sie begegnet sich gerade auch auf unierer Bühne in glüdlichter Weise mit der Darstellung der "Dene" durch Fraulein dass denn ihr wiederum blitzt bei aller wurdigen Masse der Schalt aus den Augen, dazu ihre somvathische frische Stimme und ein gewisser ingendlicher Schwung in der Haltung: so wird das Berdaltnis mit und zu dem "Ledrbuben" sichen eher glaubtast. "Rubisalisch hat sich der Gast unserem Ersemble geschältnis mit und zu dem "Ledrbuben" sichen eher glaubtast. "Rubisalisch hat sich der Gast unserem Ersemble geschältnis met und zu den "Seche den "Gass" in einer die ins fleinite Detail verständnissvoll durchbachten Gestaltung: derr Flas in der den "Bedmeiler" mit trätiger, dach nitgends übertriedener Betonung des Kleinlich-Beichränkten, zugleich Dunselbaiten und Reibischen im Character der Algur; und in gradeswegs vordissischen im Character der Augerich Dunselbaiten und Reibischen im Character der Augerich das Liedespaar: derr Streib als "Stolzing"— sugleich ein Sänger und ein Halten durch zum zustressen, der Kapelmeister Kothen Stimmtlang. — zugleich ein Sänger und ein helb"; und Hrl. Müller-Rudollchen, derr Kapellmeister Kothen Stimmtlang. — zie kleineren, aber so wichtigen Bartien liegen in zuperläußen das diesekaften der Gingstimmen, und ein ortoralich angebahre und zu alänzender Gipfelung gebrachte Getagerung des Zische dangenliche der Gingstimmen, und eine Steigerung des Zische dangenliche der Gingstimmen, und eine Gteigerung des Zische der Gingstimmen und eine Steigerung des Zische der Gingstimmen und eine Steigerung des Zische der Beiten der Gipfelung gebrachte Getagerung des Zische der Gipfelung gebr

Steigerung des 2. Kinale — leien als Beilpiele seiner Diris gentensunit besonders gerühmt.

* Gaktpiel des Bedschainer-Balletts. Der Name diese neuen Balletts, das in letter Zeit vor allem in Berlin, aber auch in zahlreichen anderen Städten Auslichen erregte, hatte bier io karf gewirft, daß am Samstag der große Saal des Kurdaules dis auf den letten Blat besett war. Der besamte Maler Ludwig Kainer hat kich mit der Tänzerin Ellen Bes ansammengetan, um in dewußtem Gegensat zur logenannten Stisbühne und zur üben der nud die Tradition alter Tanzfultur zeitgemäß weiterzusühren. Um ein vollkändiges Bild ihrer Betredungen zu dieten, dätte die Gesellschaft Kainers phantaskevolle Destrationen, deren unggeliwe Stimmungstraft teinem Zweisel unterliegt, mithringen müßen. Mass man im Kurdaus vor dem großen, dunksen Gordang zu sehen besam ließ ein neues Brogramm mit neuen Entwisslungsmödischeiten sam erkennen, sondern ließ im weientlichen auf das besannte düben und Springen, Walzen und Wirdeln, Seugen und Knien hinaus. Allerdings mit viel Kustur, viel Kale, wiel seinem Emperament Fast im Sinne der Wiesenschals waren die meinen Darbletungen auf ein stürmisches

Wiesbadener Radrichten.

Die Frau in der Landwirticaft.

— Für Rentenempfänger. Das Kinanzamt teilt uns mit: Durch Verordnung des Reichsministers der Kinanzen vom 22. Dezember 1921 find die Bezilge aus der reichsgelektlichen Angestellten. Unfalle, Invaliden- und hinterbliedenemerslicherung nicht mehr als Arbeitslohn im Sinne des Einkommensteuergeieges anzuiehen. Es kommt daher ein Steuergabzug durch die Landesversicherungsanstalten bei derartigen Jahlungen nicht mehr in Krage. Die Einsendung der Steuerbücker an die dert. Landesversicherungsanstalt durch die Rentenempfänger erührigt sich daher.

Die Erhöhnung der Kahlenversie Aus Renten eine

— Die Erhöbung der Kohlenpreise. Aus Berlin mist uns gemeldet: Die Preiserhöbung für Kohle, wie sie nament-lich durch die neuen Löhne bedingt wird, beträgt 50 M. pro Tonne Steinkohle ohne Steuer. Das Reichswirtschafts-ministerium bat seine Zust immung erteilt.

ministerium bas seine 3 uft imm ung erteilt.

— Gesährlicher Robesport. Der Taumus war gestern wieder das Ziel non großen Scharen Wintersportsern. Es war etwas Schnee gesallen, das kam den Kodsern zustatten, doch iollen sich, wie uns mitgeteilt wird, wieder viele Ungsche erreignet baden. Bei Cronberg soll ein Mädden, das mider einen Baum sicht, sehr schwer verletzt worden sein: eine Meldung der "Franks. Zie," besagt, das die Verunglichte ihren Versetungen erlegen iet. Die neuesten Unfälle werden wohl die Kehörden verantalsen, den Robelbahnen noch größere Ausmerkamseit als dieher zuzuwenden.

Musikuk für Rossanterricht E. R. Kür den soufen.

— Ausschuft für Bolfsunterricht, E. B. Für den laufenden Winierkurs wird auber den bereits angeseigten Fächern ein weiterer lostfindiger Fachkurs von Deren Dr. Diederichs stattsinden: "Wie lieft man den Dandelsteil der Lageszeitung". Beginn Dienstag, den 31. Januar, den 9 bis 10 Uhr. Anmeldungen werden im Bureau des Ausschusses (Oberrealschule am Zietenring) jeden Abend von 8 bis 10 Uhr entgegengenommen.

Die Gendertstanzumgen bliefen Aussicht aus

8 bis 10 Ubr entgegengenommen.

— Die Sondertelegrammgebühr, Amtlich wird auf nachiolgendes hingewiesen: Befanntlich ist die Telegraphenordmung dahin abgedindert worden, daß vom 1. Januar an eine Sondergebühr von 4 M. erhoben wird, wenn der Telegraphendetrieb außergewöhnliche Leistungen auswenden mus, um Telegramme mit ungenügender Anschrift bestellbar zu machen, d. d. wenn tatiachtich Rachforichungen in Adresdichern, Handerist oder besondere Anschrift oder besondere abgestirater Anschrift. Einselbegramme mit vereindarter abgestirater Anschrift. Einselbegramme mit vereindarter abgestirater Anschrift.

Allegro eingestellt. Desbalb gelangen auch Stüde, wie die wirbelnden Floden" von Bopver (getanst von Ellen Bet. Allice Michell. Li Bindwick Karin Swedlund, disde Krumosil) am besten. Besonders an Ellen Bet ist alles Leben, Freibeit, Fluk. Leichtigfeit, Lemperament. Ein wahrer Sprühteusel wurde ste. als ne "Keuer" tanzte: Mit züngelnden Bewegungen denen man faum zu solgen vermochte, bierhin und dorthin sladernd. um schlieklich mit einem tollen Sprung die Lobe aufzilchen und verlöschen zu lassen. Bon den übrigen Länzerinnen überralchte bilde Krumoss. Bon den übrigen Länzerinnen überralchte bilde Krumoss. Bon den übrigen Länzerinnen überralchte bilde Krumoss. Bon den übrigen und doch gelömeidige Erlcheinung, deren durch und durch chathmisches Fühlen in weich dinwiegenden Bewegungen aussträmte. Mit A. Michell und K. Swedlund disbete sie beim Ians um die "Seifenblase" eine anmutige Gruppe von wechselnden Linien und sich lösenden Berichtlingungen. Eine besondere Barbe erhielt das Ballett durch das Eingreisen eines Iänzers Gerru Dworad Sein Bolichinelle intereiserte durch das Bisarre der Linie und des Kostüms. Sehr wirfungsvoll war der Gegenlats zwischen männlicher und weiblicher Ianztunk in dem "Hantom" von E. Sibelius, einer Bantomime, die allerdings die Grenzen zwischen absoliutem Ianz und Mimit verwische. Die von L. Kainer entworfenen Kostüme vermieden in allüssicher Weise ausgebirochen historische Mottve, und die vohantalisische Brach der wurde hars wechselnde Karbeniviel des Lichts wesentlich gehoben. Das Bublisum zeichnere alle Mitwirfenden durch starken Beiden aus.

*Walter Salenclevers "Gebief". Aber die Urauführung von Ralter Paienclevers "Gebief". Aber die Urauführung von Ralter Beigenelevers "Gebief". Aber die Urauführen gen

Das Bablistum seitmiete alle Witmirtenden dutan narten Seitall aus.

* Walter Salenclevers "Gobiet". Aber die Uraufführung von Walter Halenclevers "Gobiet". Drama in acht Bildern, im Frankfurter Keuen Theater wird uns aus Frankführung von Aberten Abender wird uns aus Frankführer Abene Theater wird uns aus Frankführer Keuen Theater wird uns aus Frankführer und führen Abende wer die Annehmen der Aufleh und die Arbeit, die ihm daraus erwuchs, die innere Leere dieser Vilmisenen mit ich aufgelerischem Leben au füllen und sie wenigkens iheatralisch debeutlam au machen. Das aber ist dem überaus tücktigen und geschmachvollen Regissen. der nur zu selten in Frankfurt weilt, auch gelungen. In Walter Tried als Gobief datie er allerdings einen Spieler, der diese Figur mit milder Leibenschaft durchglübte. Sein Gobief war die Kärkste und geschiolsenke Leistung, die ich discher von ihm sab. In der Wittelsene, in der Godief die Macht und Unsterdischeit des Goldes mit höllicher Insamie schildert, wuchs Fried ans in die Undeimsickleit eines verlonistsierten Sombols der Goldes die Undeimsickleit eines verlonistsierten Sombols der Goldes die da gelvrochen werden bestand auch für mich der alleinige literarische Gewinn des Abends.) Die schreierisch ausgestragenen Karben des Stildes gaben dem Spieler leider seine Golegenheit zu seinerer oder tieferer Charasterseichnung. Die Dämonie des leiten Bildes, um die Dasenclever gerungen.

selne Telegrapbenanstalten baben in den ersten Tagen nach Infraftireten der neuen Borschriften die Sondergebühr auch für Telegramme an Behörden, Firmen und Personen ers boben, die ortsbekannt sind, und swar lediglich desbald, weil die Bezeichnung des Empfängers nicht ganz vollständig war, oder auch, weil Straße und Dausnummer oder nur die Saus-nummer sehle. Die Amter sind dahin verständigt worden, daß dies nicht meinn der neuen Vorschriften.

das dies nicht im Sinn der neuen Vorschriften ist.

— Hullers und Grundstücksverkauf an Ausländer. Aus Fran f furt a. M. wird uns berichtet: Im Lauf der letzten beiden Zahre find in Frankfurt nicht weniger als 300 Säufer und Liegenichaften mit einem Wert von mindeltens 100 Millionen Mark in den Besit von Ausländern übergegangen. In erster Linie erwarben Schweizer, dann Holländer, Italiener und ichliehlich Franzosen die Grundstück. In welcher did kusländer Duvoihelen erwarben, dürfte ichwer sestzuftellen sein. Leider baben sie mehrte Fästziftellen sein. Leider baben sie die deutsche Reichsangehörige zu Versaufsvermittlern bergegeben, io daß es lehr ichwer feistzuftellen ist, ab dann ein Ausländer als Käuser dabinter sieckt. Durchweg baben die Ausländer recht wertvolle däuser in ihren Besit gedracht.

wertvolle dünser in ihren Besits gebracht.

— Bur Frage der Ausbedaug der Demobilmachungsversordnung. Aus Berlin wird uns berichtet: Im Reichstagsguschus für Bollswirtschaft fam anlählich einer Eingabe des dan i ab un des, die von verschiedenen großen Organisationen des dandels und der Industrie unterstüßt wird, die drage der Ausbedaug der Demobilmachungsverordnung zur Sprache. Es wurde von der Industrie gefordert, daß alle Gesete und Berordnungen, die den Demobilmachungsbedörden besondere Besugnisse zusprechen, luspendiert werden. Der Berichterstatter, Aba. Körsten, dielt angesichts der immer noch bestebenden Gesabr keigender Ausbeitslosigsteit den Bersticht auf den Schutz der Demobilmachungsverordnung die Regelung der Andeitszeit sin unangebracht. In der Abstimmung stimmte der Ausschuß mit 12 Stimmen gegen 11 Stimmen dem Antrag des Berichterstatters auf übergang zur Tagesordnung zu. Wie dierzu das Organ des Reichsperbands des deutschen Eins und Aussichtbandels, "Im und Erport", meldet, liegt ein Gesehenwurf vor, der die Ausbedung der Demobilmachungsverordnung aum 31. Märs vorsieht. Im Jufanzwendang damit steht die beschleunigte Bebandlung der Demobilmachungsverordnung dam 31. Märs vorsieht. Im Jufanzwendang damit steht die beschleunigte Bebandlung der Berbandlungen im Reichstagsausschuß ersentlich ist, sie es fraglich, ob der Gesehenmurf in der vorliegenden Kasung zur Annahme gelangt. Es scheint eber. als od es sich nur um einen ichritiweisen Abdau der Demobilmachungsbestimmungen bandeln wird. bilmachungsbestimmungen bandeln wird.

Dilmachungsbestimmungen bandeln wird.

— Zum Arbeitsnachweisgeset. Die Interessenvertretung der angestellten Industrie-Atademister, der Bund angestellter Chemiser und Ingenieure. E. B., Berlin W. 35, hat in einer Eingabe an den Reichstag nochmals ihre Stellungnahme zum kommenden Arbeitsnachweisgeset präzistert. Darin wird begründet, das die Stellenvermitslung bei qualifizierten Berufen unmöglich in rein schematischer und bureaufratischer Weite ersolgen kann, und daß die bereits bestehenden Einrichtungen, die für den afademischen Arbeitsmarkt geschäften sind und ihn durchaus zureichend verlorgen, weiter erhalten bleiben müssen. Kerner wird eine neue Fassung des § 47 des Entwurfs zu diesem Gesen vorgeschlagen, die sich im wolentlichen mit der vom Deutschen Gewertschaftsbund eingereichten Fassung best und den Ansprüchen der Atademiter genügt, ohne von der Regierung für unannehmbar erklärt werden zu müssen.

— Winterpilse. Noch wenig befannt ist es, das auch bei Frost und Schnee in der Zeit von Dezember die Februar ekbore Vilse wachsen. Als iolche zu nennen sind der samtsüsige Rübling und verschiedene Arten des Austernvilzes. Sie finden sich an alten Weiden, Erlen und sonstigen Laubbolzkümpten und treten gewöhnlich in Wassen auf. so das man mit Leichtigkeit eine schmackafte dillige Madizeit sammeln sann. Die Gesellschaft für Vilzsunde (früher Vilze und Kräuterzentrale) in Beilbronn a. A. sit zurzeit mit Ermittlungen über das Vorsommen der genannten Vilzarten in ganz Leutschland beschäftigt und ist für Mitteilungen über diesiährige oder frühere Funde, Fundorte und Fundzeit danbar. banfpar.

— Die Abersührung von Kriegsgefallenen. An die Regierungsprösidenten wird ein Erlaß des Reichsministers des Innern desanntgegeben, aus dem solgendes mitgeteilt lei: Gegen die Heimschaffung deutscher Kriegerleichen aus dem Ausland bestehen auf deutscher Seite seine Bedensen. Die Kosten der übersührung sind von den Angedörigen au tragen. Die Genehmigung zur übersührung erteilt das Zentralnachweisemmt durch dellen Bermittlung die Zustimmung des betreisenden Fremdstaates eingeholt wird. Die Anträge sind deshalb an das "Zentralnachweisemmt sür Kriegerverluste und Kriegergräber", Epandau, Schmidt-Knobelsdorferstraße, zu richten. Die Identifät des Kriegers muß einwandeitet ielisteben.

— Der Goldvreis. Der Anfauf von Gold für das Reich durch die Reichsbant und die Bost erfolgt in der Woche vom 30. Januar bis 5. Rehrvar d. I. unverändert wie in der

Borwoche jum Preis von 780 M. für ein 20-Marfitud, 390 M. für ein 10-Marfitud. Für die ausländischen Goldmungen werden entsprechende Preise gezahlt.

Die ifraefitiffe Ruliusteffe macht barauf aufmertfam, bag in ben affernachften Tagen mit ber Beitreibung ber 3. Steuerrate begonnen wirb. Borberichte ab.e Runft, Bortrage und Bermandtes.

- * Kurhans. Ein interessanter Lichtbildervortrag steht für Mittwoch beiser Woche im Kurbause bevor. Die Kurverweltung hat den Direktor der Allgemeinen Chemischen Gesellichoft zu Koln, Wilhelm Schmarzhaupt, für das Thema: "Wie ift ein Untergang der Erde möglich?" gewonnen. U. a. werden tolgende Puntte eingehend besprochen: Erdbeben und Bulkane, im Innern der Erde, Aufwulftungen der Erde, Borweltzeiten, Eruptionen der Sonne, Mondrater und Sternkatastrophen, plaglicher oder langfamer Untergang.
- * Die Literarifche Gesellschaft Wiesbaden wird am Innnerstag, den 2. Februar er., abends 8 Uhr, im Zwilfalmo ihren achten Bortragsabend diese Winters verankalten. Herr Friedrich Carl Buch aus Frankfurt, ein weit bekannter Schrifffteller und Bortragsmeißer, wird aus eigenen Nichtungen über das Ihema "Lebensernst und Daseinstreude" sprechen, Eintritiskarten an den bekunnten Stellen und an der Abendasse.
- * Melcheverband ber beutschen Musitiehereinnen, Ortogruppe Wies-baben. Eingetretener hindernisse halber muß ber Bortrag am al. Januar non Dr. Wolfram Waldidmidi bis auf weiteres verschoben werben. Bereits gelöste Karten werben bei Stöppier, Musitallenhandlung, zurückgenommen.

Mufffe und Bortragsabende.

* Bortrag. Den neueften luftigen Abend im Rurhaus bestritt Emil Ruhn e aus Berlin, was man aber garnicht mertte. Er fab auch garnicht wie ein Romiter, sondern eber wie ein Diplomat aus; ein schlanter, eleganier herr mit scarfen Jügen und eimes vetanten Unterfieler, eime wie Willon in jungen Jahren. Eine handbewegung von ihm, lagten Presiestimmen, genüge, um die Leute lachen zu nachen. Das war aber nicht der Fall sber er hat die betressend Bewegung nicht gemacht. Ja. nicht bet yaut aber er hat die betreffende Bewegung nicht genacht. Ich, er hatte es sogar etwas lichwer, sich burchzusehen. Man spürte eine leichte Oppolition gegen seine ein wenig überdeutliche Abscht, die Eituation an lich zu reihen. Dabei trug er glänzend vor und lieh keinen für komische Mirkung ausbeutbaten Moment unter ben Tisch sallen. Aber bennach, ober vielmehr gerade beshalbt Dieses allzu Wielsgende, dieses branch, der deine der die beshalbt Dieses allzu Wielsgende, dieses branch, der der der der die beschalbt dieses allzu Wielsgende, dieses branch, Webentungsvolle, dieses zwischen den Zeilen immer Wiederkehrende: Weiste Verstehrende: Weiste Verstehrende: man fich inkinktin zur Wehr ledt, ift auch ein Unterstreichen, als ob man nicht verstünde, und man begreift doch so leicht. Dennoch, Emil Kühne kann so viel, nianzierte auch immer so hübsc, krachte so dentbare Sochen: lo viel, mianxierte auch immer jo hiddig, krachte jo danidate Sadpettivon Andar "Das patentierte Krofabili", non Marf Imain "Die landwittischaftliche Zeitung", von Wasfowsti "Iwei Träume", von Aünchhaufen "Das alizarindiaue Iwergenfind", von Brennert "Tanzsehrer Freifung", von Nasul Auernheimer "Der x-ie Geburistog", und noch mehr, daß sich sielließlich die behäglichte Etimmung verbreitete. Den meisten Erfolg hatte der Sast mit seinen deselligen Liedern zur Laube. Dier dot er Sestes und hatte auch sogleich mit allen Anwesenden ohne Ausnahme under Aufrigden. Werdischung jerfiorbare Berbinbung.

Mus bem Bereinsleben

Der Dannergejangverein "Sangerchor Biesbaben" bielt am 18. Januar feine Jahreshauptversammlung ab. Der vom 1. Borfibenben herrn Rarl Pfannenichmibt erftatiete Jahresbericht gab ein et-freufliches Bilb fiber bas gute Gebeiften bes Bereins in feinem 24. Berfreuliches Bild über das gute Gebeihen des Vereins in seinem 24. Bereinsjahr. Die Wahl des Berhandes hatte solgendes Ergednis: 1. Tagl. Karl Viannenschuldt. 2. Berl. Georg Ratjer, 1. Schrifts Gustad Ludwig. 2. Schrifts. Albert Eisendag. 1. Kasserer Hermann Bund, 2. Rasserer Friedrich Maus, Okonom Wild Trapp, Besthaer: Hom Eitiger, Bolthalar Courtial, Deinr. Schuldt, Jeith Sasmannschuler. Rechungsprüßer: Jistumann, Ford. Hahnenschrieber, Karl Kücher. Der Berein wird in diesem Jahre sein Sichtrages Judistann seiern. Die nöchte Brode findet Mittwoch den 1. Februar, im Geseinsloful "Imm grünen Baum" (früher "Gaalschilliche") um 81/4. Uhr katt.

* Radiften Mittwoch veranstaltet ber biefige "Freibenterver-ein" mit ber Ortogruppe bes "Monipenbundes" in ber Ausa am Bofeplan einen Lichtbildervortrag fiber bas Thema: "Wiffenschaft und Aberglaube". Als Redner ift herr Dr. Baul Kommerer aus Wien (Mitntbeiter von Prof. Steinech) gewennen. Dr. Ranmerer with haptlich-lich des von ihm im vo gen Jahre heranzsegebene Werf "Des Geset, der Serie, eine Lehre von den Wiederholungen im Leden und im Welt-geschehen", gur Grundlage seiner Aussührungen machen. Räheres wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.

* Der "Dilettantenverein Bieshaben" begefit Somotag, ben 4. Februar, im Soale bes Turnerheimes (hellmundftraße 26) seine zweite Wintervoranstallung mit Tang. Wie immer, is hat ber Berein auch biesmal wieder ein abmechstungsreiches und schoos Programm aufgestallt und fichen allen Freunden sowie Gönnern genufreiche Stunden in Auskat. Raberes wird im Augeigentell befannigegeben.

Aus Proving und Nachbarichaft.

Der Raubmord in Frantfurt a. DR.

fpd. Frantfurt a. Ri., 29. Jan. Die Ermittelungen in ber Rand-morbiache an dem Jahnargt Butin er nehmen von Tag ju Tag beamamorbiade an dem Jahnatzi Baltnor nehmen von Tag zu Tag beam tischere Formen an und bringen immer neue Einzelheiten der graufigen Tat an des Tagesticht. Am Freitogmittag wurde der eine Naudwörder, der Eisendreiter Balthafar Orth, als von nach ingelangem Umbertren durch Nord- und Mitteldeutschland, mo er üderall an den Anschlagsfüllen sein Bild geleden hatte, nach dier zwiäckehrt, verhaftet. Orth send und hier in Franklurt seiner auf dem Saupidachnhof des Ausschreiben nach den Mördern, ward issert von einem Befannten gesehen, der unauffällig die Bolitet alormierte und von dieser in einer Weiner Birtschaft an der

der deie Reichsbant und die Bost erfolgt in der Woche vom 20. Natuar bis 5. Kehruar d. R. unverändert wie in der Annaar bis 5. Kehruar d. R. unverändert wie in der Annaar bis 5. Kehruar d. R. unverändert wie in der Annaar bis 5. Kehruar d. R. unverändert wie in der Annaar bie Dichters. In der eindrucksoolen Maste eines von Furten gehebten alten Geisdalfes sauf Aried eine Kigur. die das Etild vor dem Durchfall rettete, denn der heftige Amplaus auft mur Walter Aried, dem Kegiseur und den übrigen Mithelserinnen und Mithelsern am Werk. Da teine der Kollen irnendwie ein keites Brokil dat, so waren auch die Spieler auf einen kleinen Mirkungstreis beschächtt. Das Stild loselt in Barts. Die Kräfin Rektaud, Gemahlin eines sichwerreichen Mannes, kann merkwürdigerweile einen Taulenderfronten-Wechtel nicht einlösen, den Gobiel präsentiert. Ste loselt die Bersweitelte läht ihre Schultern ieben und sieht schließlich einen Kinn vom Kinger. den Gobiel aufrimmt. So kommt der Wucherer, der, wie er behauntet, aans Baris in den Krallen hat, ins Haus des Graden. Die Gräfin, die einen Liebhaber hat, ins Haus des Graden. Die Gräfin, die dienen Krallen hat, ins Haus des Graden. Die Gräfin dooblef ihren Fannilsen Mobiel keht den Geht und verfauft Gobiel ihren Fannilsen Mobiel keht den Geht und verfauft Gobiel ihren Fannilsen Mobiel keht den Geht und verfauft dobielt ihren Fannilsen Mobiel keht den Geht und verfauft dobielt der natürt Kinobelucher den Korf ichtitteln dürfte — Gobiel unter merkwürdigen Bedingungen zum Erben leiner Giter ein. Der Graf littbt natürlich zur Unseit, Gobiel erfoßt. Die Gräfin inde, klaift in ein Bodoel. Dort findet die schleuwait eine Tockter Gobiels, die der einkumals aus Geis vertauft dat. Eie eilen zu ihm und wollen sein Geld: er öffinet ihnen die Kalltur, die zu leinen Schüen eine Liebel auszußen, der den Gobieles, die der einkant, uns ihn au überwinder der Geschlen abeit in den Erbeit der eine Rofte in den Kall zuh der der den kalltur, der den Gebier um deiter den Kall den der ein Michten der Kalls geift

* Schön sind die zwanziger Jahr!" Aus Kassel wird uns geschrieden: In Kassel wohnt ein Musser und Boet dazu der suchte und kand im Selkenlande, wie einst die Brüder Grimm, die schönken Bolkslieder und Kundgebungen der Kindervoesse. Es ist Iodann Le walter. In sedem Chorwers der Gesangvereine, in allen Klavierschulen steht sein Kame, und er sit es auch, der neben alten Bolksliedern, wie "Ein Iöger in dem grünen Bald" und "Die Keise nach Istland" auch dem "Schön sind die zwanziger Iahr" neues Leben verlied. Groß ist die Jahl der Kompositionen diese Künstlers der dem Lande der Bessen das Deimatslied gabt. Ich weise ein teuerwertes Land". Er ist ein Spielmann alter guter Art, ensbedte als erster die Schöndeiten des alten guten Buppenspiels, und wenn es sich seit wieder einbürgert, do dankt es das dem alten Kalseler Iodann Lewalter. Die Schwälmer Bauerntänze wurden sahrbundertelang mündlich von Generation zu Generation überliefert. Lewalter sammelte sie, gab ihnen die Roten, und seitdem haben sie in der Musstwelt einen guten Blat. Eine leiner ichönsten und vielsgesungensten Tondichtungen aber ist Breiligrachts "So lah mich sien odne Eude", nicht minder bestieht wurde Wisselm Speds "Mein Liebster ist ein Spielmann gut". Iodann Lewalter lehte mit Ausnahme seiner Etableniadre am Koncrevatorium in Lewaig in Kassel. Seine bessen Freunde waren Wisselm Raade. Kudoss dersog und Wisselm Sped. Unter Anteilnahme der weitssten Kreise seiner er seinen 60. Geburtsta. Krodnatur und underwältlicher Dumor daben sein ders und auch iein Eugeres iung erhalten. H.

Der Deinschlen Schale von Manteniben ist eine Erstellen. H.

* Der englische Bolarforicher Shadleton gestorben. Rach einer Savasmelbung ars Montevideo ist Six Ernest Shadle-ton am 5. Januar an Bord des "Dueft" vor Sud Georgia an Brustbräune gestorben. Die Leiche wurde nach Montevideo gebracht. Den Beschl über die Expedition bat Kommandant Frank Wild übernommen.

Kleine Chronit.

Theater und Literatur. Die Schauspieser der Berliner Theater beschlossen in einer Bersammlung am Dienstag, eine Urabstimmung über den Eintritt in den Theater fir eit stattsinden zu lassen, weil die Forderungen vom Oberschiedsgericht abgesehnt wurden. — Der beslannte dumoristisch-satirische Schrissteller Roda Roda geht nun auch sum Kabarett. Er debütiert demnächst in Wiesbaden im "Simplizissisinus".

Beripherie ber Stadt verhaftet. Er bat nun ein umfaffenbes Geftundnis abgelegt und ben Ramen eines britten Selfers bei ber Bluttat mitgeteilt, Um Morbtage befand er fich in Begleitung Fallenraths, des haupttaters, Am Mordiage besand er sich in Begseltung Jaisenraths, des Haupttäters, an der Hauptwache, als ein junger Rann auf den lehieren zustlitunte und diesen an eine Schuld zemahnte. Falsenrath beschwichtigte den Gillubiger und teilse diesem und Orth seinen Van von der Verendung des Jahnarites Bättner mit, auf den beide einzingen. Ursprünglich sollte der Arzi in ein Hotel der Anzellahd, wo Falsenrath und Orth wochsten, gefod und hier berandt werden. Die Verbreitungen zur Tat waren sown in einem Jimmer getrolsen, wurden aber im letzen Augenblist durch die Ausmer getrolsen, murden aber im letzen Augenblist durch die Ausmerschaften getrolsen, wurden aber im letzen Augenblist durch die Ausmerschlangen Beithners. Während Falsenrath und Orth ihr der umbrachten, ftand der deitte Mann stundenlang vor dem Haufe Wache bezw. Schniere. Dann bezah er sich selbst in die Wohnung, um sich den Erwerdeten zu dettachten. Hierbei händigte ihm Falsenrath mehrere innsend Mart, die er ihm schulder, von dem inzwissen genachten genachten der Kart, die er ihm schulder, von den inzwissen genachten genachten. Falsenrath und Orth reisten, wie schon versieben die Mätze das Haus, Falsenrath und Orth reisten, wie schon berühret, nach Wätze das Haus, Falsenrath und Orth reisten, wie schon berühret, nach Wätze das Haus, Selbe aus. Erst am anderen Morgen verlieben die Marber das Saus, Jassenath und Orth reisten, wie schon berücktet, nach Wätzburg. Dertitte Täter wurde sest von der hießigen Kriminalpolizet als der 22 jahrter Kondert Holderg aus Sachen ermittelt. Rach diesem Jestenflungen reiste Kriminalkommistar Haber soch ermittelt. Rach diesem und konnte bier am Samstagnermittag dem Kalberg in seiner elterlichen Wohnung selnechte. Kolderg wird in den Kalberg in seiner elterlichen Wohnung seinen Kolderg wird in den nächsten Tagen nach Franklurt verzieracht. — Die Wörder hatten in der Bitinerichen Wohnung auf eine Beute von mindestens 100 000 M. geholft. Jassensth ift noch flüchtig, das bürfte seine Verhaftung auch nur noch eine Frage von einigen Ingen sein. Der ermordete Jahnarzt wurde Freitagvormittag auf dem hießgen Saunskriedhaf beiterset.

Ciobreder unf bem Main.

fpd. Frantimet a. Mt., 29. 3an. Auf bem Main find, gegenwättig vier Eisbrecher tätig, um bie Jahrtrinne frei zu halten, bamtt bie auf ber Jahrt befindlichen Dampier ihre Bestimmungshafen erreichen tonnen. Die hoben Solgpreife.

Fo. Midenheim, 29. Jan. Bei ber legten fier ftattgefundenen Solp-terftelgerung murben marchenbafte Breise erzielt. Die Klaster Buchen-lcheithofs ftellte fich auf 1200 bis 1500 M.

Der Beitermald im Dunteln,

fpd. Mus dem Westerwald, 29. Jan. Die Arbeiter des Eleftrigitätis-wertes Westerwald in hohn find wegen Lohnforderungen, die nicht sosort bewissigt murden, in den Ansstand getreten. Da nur Reistandsarbeiten verrichtet werden, ist der große an das Wert angeschlossen Begirt ohne Licht und Strom.

Sport. Fugball.

Die Enticheibungofumpfe um bie Meiftericaft won Seffen Memannio Borms - Sportverein Wieshaben 2:0.

Das erfte Bufammentreffen ber beiben Abteilungsmeifter enbete mit Das erste Jusammentressen der beiden naberlingsmeiner endete mit einem fnappen, ober sicheten Siege der Wermser Wannschaft, die ihren Gegner an Schnelligkeit und Eiter überlegen war. Die Einhelmische spielten weit unter Jorm. Der Dalbrechte zeigte sich den hoben Unserderungen eines solchen ichweren Spieles noch nicht gewachsen. Der rechte Läuser (dieher Verteiliger) fand sich auf seinem neuen Boken nicht zurecht und war der schlechkeite Mann auf dem Vlahe. Er und sein Gegenliber waren seiten imfante, die schaellen Wormer Filigesstiemer zu halten waren seiten instande, die schmellen Wormser Flügesstürmer zu balten. Der linke Berteidiger hatte infolge des nereisten Badens keinen guten Tag. Gut waren Binding, Gangluss, Knül, Müller und Schüßler. Göd im Tote zeigle sich seiner Ausgade nellaus gewachsen. Sportverein dat keine Ursache, die Dossung aus Erringung der Helsenmelsterichaft auszuseben und seine erste Mannichaft dürfte durchaus in der Lage sein, eine Untehrung des Resultats vom vergangenen Sanniog herbeitzstühren, vorausgesetzt, daß am 5. Februar mit dem erforderlichen Siegeswillen und der Patriken Maunschaft (Göd, Rauch, Binding — König, Ganglust, Schäfter — diedebrandt, Wäller, Kaungarien, Rühl, Schüßer) gespielt wird.

wirb.

Das Meifterichaftsspiel in Franklurt zwischen Germania und Eintracht lackte einen 12 000 Juschamer an. Att 2:2 trennten fich beibe Gereine in die Ehren bes Tages. Im Pfalakreis flanden fich Thomiz Ludwigshafen und F.G. 03 Ludwigshafen gegenüber. Phöniz flegte knapp 1:0. Woder München schliegt Turnverein 1300 München 2:1. — Weitere Resultair: Spieldereinigung Fürth, der aussichtsreichie Kandidat für die schlichtenliche Keifterichoft, nuckte die erfte Klederlage in den Verdandschiellen eins keiden. Fuhhallverein Würzdurg mar mit 2:1 der glückliche Sieger. — hannu 93 gegen Turn und Sportgemeinde Höcht 2:1, Sportverein Darmschlt gegen Mannheim-Recharan 1:1.

Gerichtsfaal.

Fo. Schwere Bube für einen Kalediebstabl. Einen Hob-fander Ka'e im Werte von 1000 M. batte mit bereits abge-prteilten Kumpanen ein Kürforgesögling von bier der Firma August Engel gemaust. Urteil der Straftammer zwei Monate

Amerikanische Katastrophen.

te

[p

ge

mi bie

abe

bal

Ed) mu deu tra das

pier tie tine

Furchtbare Schneeftlirme. - Ginftury eines Rinotheaters unter ber Schneelait. - 125 Tote, 250 Bermunbete,

D. Rew Pork. 30. Jan. (Eig. Drabtbericht) Die ameritanische Bundesbauvtstadt ist insolge eines ungebeneren Schneekurmes von allen Berbindungen mit der Augebeneren abgeschnitten. Rur 49 Senatoren gelang es, mit großer Mübe ins Kapitol zu aelangen. Als der Schneekturm nachließ, verließen auch sie das Gebäude aus Kurcht, bei längeren Berweilen jeder Möglichkeit boraubt zu jein, zu entsommen. Die nächke Senatskung wurde auf Montag angeordnet, vor ausgesetzt, daß das Wetter sie zulästt.

Hm. Maihington, 29 Jan. Geftern abend ft ürste im folge ftarten Schneefolls bas Dach eines Kinos ein 89 Berionen wurden getotet und etwa 100 verlent, daruntet ber britte Setretar ber italienischen Botichaft, Tomas

69 Berionen wurden getotet und einen 190 vertent, darunte der dritte Gefreiär der italienischen Botschaft. Tomals Miliereto.

Hm. Baris, 30. Jan. Rach einer Londower Meldung des "Journal" find unter den Trümmern des in Washington unter der Schneelalt eingestützten Kino-Daches discher 125 Tote und 256 Berwnndeten Kino-Daches dischen Mach der "Ebicago Tribune" leitete General Veriding versönlich der Keitungsarbeiten, Tausende denngen sich an der Lyfallitelt darunter auch Mitalieder des Kongresses, diplomatische Vertetet. Delegierte und Konferenz, Mehreren Berunglücken waren Arme und Beine ansgerissen. Infolge des Schnedkurmes waren gläcklicherweise in dem Kino nur 508 Bertonen anweisend. Rach dem "New Vort deralb" besindet sich unter den Berleiten der Senator Smith.

Im einzelnen wird über das Unglüst noch berichtet: Kolizei und Freiwilligens-Drganisationen wurden alsbald berbeigerusen. Die Luft war erfüllt von dem Geichrei der Bersonen, die nicht aus dem Kino hatten stückten konnen, Die weisten waren mit Blut und Wunden bedeckt. Kiele Personen verdanken ihre Actung nur dem Umstande, das des Dach teilweise von den Stüblen ausgehalten wurde, sowi von der Galerie des Orcheiters, wohlm lich in steinem Raum eine Augabl Jusabl Jusabl Jusabl Jusabl Jusabl Jusabl dichauer nerettet hatten. Die ein as kin zite De de muste an weberen Stellen durch do der der Musabl überlebender und Leichen hervorgeholt.

Theaterbrand in New Vort. — 50—100 Personen

Theaterbrand in Rem Vort. - 58-100 Berfonen

umgetommen.

D. New Port, 30. Jan. (Eig. Drabtbericht.) Am Samstag brach während der Borstellung im Kniderboder. I be at er Feuer aus, das mit tesender Geschwindigiet un sich griff und das gange Theater alebald in ein Rammenmeer bullte. Rur ein Teil der Zuschauer tonnte sie retten. Zahlreiche Bersonen sanden den Tod. Bis Sonntartibb 2% Ubr waren aus den Trimmern 40 Leichen auf borgen. Ban schäpt die Zahl der tödlich Berunglüften auf 50—100 Bersonen, während die Gesamtzahl der Berlettes